

Jugendliche machen sich fit für die Berufswelt
Pour des jeunes acteurs de leur avenir professionnel
Per dei giovani artefici del loro futuro professionale



Jahresbericht

Jugendprojekt LIFT 2015

Rapport annuel

Projet LIFT 2015

Rapporto annuale

Progetto LIFT 2015



«Seit ich bei LIFT mitmache,
bin ich viel selbstsicherer geworden.»

Inhalt / Sommaire / Sommario

Editorial	4
LIFT-TEAM	9
Rückblick der Geschäftsleitung	10
LIFT in der Deutschschweiz	14
LIFT en Suisse romande	16
LIFT in Ticino	18
Rückblick – Einführungstage in der Deutschschweiz	19
Rétrospective – formation en Suisse romande	20
Retrospettiva – incontro in Ticino	21
Erfahrungsberichte – Schulen	22
Erfahrungsberichte – WAP	24
Erfahrungsberichte – Schülerinnen und Schüler	26
Statements Politik / Bildung	28
Bericht Evaluation	30
LIFT Pilotprojekt Tessin	32
Auszeichnung Prix Humagora	34
LIFT-Medienspiegel	35
Partnerschaft mit LIFT	36
Ausblick	40
Standorte LIFT	42
Unterstützungs- und Finanzierungspartner	43

Impressum

Geschäftsleitung

Gabriela Walser
gabriela.walser@jugendprojekt-lift.ch
Tel. 031 318 55 70

Koordination Deutschschweiz

Brigitte Gräppi
brigitte.graeppi@jugendprojekt-lift.ch
Tel. 079 683 26 30

Coordinatrice pour la Suisse romande et le Tessin

Aude Métral
aude.metral@projet-lift.ch
Tél. 079 705 23 88

Konzept und Gestaltung: visu! AG, Bern

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Text: Jugendprojekt LIFT, Bern

Copyright: © Jugendprojekt LIFT, Bern

Foto: © Alois Winiger, Claudia Rusert,
Daniel Kohlbacher, Pia Krättli, ZVG

Editorial

Deutsch



Mario von Cranach

Vorstandsmitglied NSW/RSE,
Strategische Leitung LIFT
Membre du comité NSW/RSE,
Direction stratégique LIFT
Membro di comitato NSW/RSE,
direzione strategica LIFT

Zehn Jahre LIFT - ein Rückblick

Etwa 10%, also zwischen 8'000 und 12'000 der Schweizer Jugendlichen beenden jedes Jahr die obligatorische Schulzeit ohne Perspektive auf eine berufliche Grundausbildung; von ihnen bleibt etwa ein Viertel dauerhaft arbeitslos. Im Jahre 2004 beschlossen wir (Matthias Hehl, Lukas Schwyn, Werner Dick und ich selbst) dieses Problem im Rahmen einer Projektgruppe des «Netzwerks für sozial verantwortliche Wirtschaft NSW/RSE» anzugehen. Wir entwickelten die Grundzüge des Projektes LIFT (**L**eistungsfähig durch **i**ndividuelle **F**örderung und praktische **T**ätigkeit), nämlich frühzeitige Erfassung der teilnehmenden Jugendlichen, praktische Arbeit an Wochenarbeitsplätzen (WAP) in Unternehmen während etwa eineinhalb Jahren, Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen in vorbereitenden Modulkursen sowie professionelle Begleitung während der praktischen Tätigkeit. Es gelang uns, die Finanzierung eines dreijährigen Pilotprojektes (LIFT I) sicherzustellen. Es wurde unter der operativen Leitung von Werner Dick an vier Schulen in den Kantonen Zürich und Bern durchgeführt. Die am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) durch Dr. Lars Balzer durchgeföhrte Evaluation zeigte den Erfolg: rund 75 % der LIFT-Jugendlichen fanden eine valable Anschlusslösung, zwischen 50 und 60 % (es gab kantonale Unterschiede) eine Lehrstelle EFZ oder EBA.

Durch diesen Erfolg ermutigt beschlossen wir, das Projekt fortzuführen und auf alle Sprachgebiete der Schweiz auszudehnen. In der Folge konnten wir die Projekte LIFT II (2010–2011, Erweiterung auf 35 Schulen) und LIFT III (2012–2014, Erweiterung auf 93 Schulen) mit ähnlichem Erfolg durchführen. Ab Juni 2013 übernahm Gabriela Walser die Projektleitung und Matthias Hehl die strategische Beratung. Die Evaluation wurde weiterhin durch das EHB Dr. Balzer durchgeföhr, dem wir auch wichtige Anregungen verdanken. Mit längerer Projektdauer trat neben das Ziel «Erweiterung» zunehmend die «Erhaltung» des bereits Erreichten. Für die Projektarbeit wurden zahlreiche Unterlagen und Hilfsmittel entwickelt, so eine Datenbank Jürgen Müller, eine Anleitung zur Durchführung von LIFT an den lokalen Standorten, ein detailliertes Handbuch für die Modulkurse Astrid Gmür, Antonia Mendelin, Hansruedi Hottinger, ein Leitfaden für die Akquisition und ein «WAP-Tool» für

die Bewirtschaftung von Wochenarbeitsplätzen sowie Standardverträge und andere Vorlagen; das alles in drei Landessprachen. Zur Betreuung und Vernetzung werden regelmässig regionale Netzwerktreffen mit den Verantwortlichen der teilnehmenden Schulen organisiert (Projektphasen siehe Tabelle).

Seit 2015 läuft nun die Phase LIFT IV. Als Projektziele wurden «Bedarfsdeckung und Wirkungsoptimierung» definiert, den Bedarf in der ganzen Schweiz schätzen wir auf ca. 300 Schulen mit bis zu 4'000 Jugendlichen. Der Auftritt und die Finanzierung wurden den geänderten Verhältnissen angepasst: LIFT tritt nicht mehr als zu förderndes Projekt auf, sondern als Organisation, die einen Dienst leistet. Mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) sowie den Kantonen Zürich, Bern, Basel-Stadt und Thurgau wurden dementsprechend Leistungsverträge abgeschlossen, ähnliche Abkommen streben wir mit allen Kantonen an. Und neu leisten die LIFT-Schulgemeinden einen kleinen finanziellen Beitrag als Entgelt für die zur Verfügung gestellten Unterlagen. Heute, im Frühjahr 2016, wird LIFT an 150 Schulen durchgeführt, und ca. 1'500 Jugendliche nehmen am Projekt teil.

Und noch eine gravierende Änderung: Tätigkeit, Umfang und finanzieller Aufwand von LIFT standen immer mehr in einem Missverhältnis zur bisherigen Trägerorganisation NSW/RSE; das wurde auch von unseren Geldgebern beanstandet. Wir haben daher für das Frühjahr 2016 die Trennung beider Organisationen vorbereitet; LIFT wird dann als selbständiger Verein arbeiten. Für diese Arbeiten wurde vom NSW-Vorstand ein Ausschuss eingesetzt. Wir möchten dazu bemerken, dass uns die Trennung von unserer langjährigen Mutter-Organisation nicht leichtfällt.

Schliesslich noch eine persönliche Bemerkung: In den ersten beiden LIFT-Phasen habe ich mich noch um operative Probleme gekümmert, danach auf Fragen der strategischen Leitung beschränkt. Nun ist es aus Gründen des Alters an der Zeit, mich zurückzuziehen. Es war für mich nach vier Jahrzehnten der Tätigkeit in der Wissenschaft eine neue und lohnende Erfahrung, die Entwicklung dieses so pragmatisch angelegten Projektes erleben zu dürfen. Dafür danke ich dem NSW, den Mitarbeitenden der beteiligten Schulen, den uns fördernden Behörden und unseren Geldgebern, und vor allem den engagierten LIFT-Mitarbeitenden: ohne sie wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

	Vorprojekt	LIFT-Phase I	LIFT-Phase II	LIFT-Phase III	LIFT-Phase IV
Schwerpunkt	Projektentwicklung und -finanzierung	Pilotprojekt	Erweiterung	Erweiterung und Etablierung	Bedarfsabdeckung und Wirkungsoptimierung
Dauer	2005/2006	2007-2009	2010-2011	2012-2014	Zielsetzung ab 2015
Verbreitung LIFT		Pilotprojekt an vier Standorten: -(BE) Bern: Schwabgut -(BE) Wabern: Morillon -(ZH) Glattbrugg: Halden -(ZH) Brüttisellen: Bruggwiesen	- 47 Standorte/55 Schulen - Ausweitung auf 11 Kantone und in die Romandie	- Schweizweite Verbreitung und Etablierung an 93 Standorten - Über 1000 Wochenarbeitsplatz-Unternehmen - Ausweitung in alle Sprachregionen	- Bis 300 LIFT-Standorte - Ganze Schweiz - LIFT ist möglichst vielen Schüler/innen mit Bedarf zugänglich
Inhalte	-Vorarbeiten -Konzept -Netzwerk -Fundraising	Evaluation I -Handbuch, Vorlagen, Prozesse -Aufbau Netzwerke -Einbindung lokale Unternehmen	Evaluation II -Weiterentwicklung -Erweiterung Netzwerke -Öffentlichkeit -Verträge, Vorlagen/ Netzwerktreffen/ Erfahrungsaustausch/ Weiterentwicklung Handbuch, etc	Evaluation III -Nachhaltige Sicherung des Programms -Einführung Modulkurse -Entwicklung eines Instruments für die WAP-Koordination	Öffentlichkeitsarbeit -Begleitung, Vernetzung, Wirkungsoptimierung, Weiterentwicklung -Ausbildung
Finanzierung Partnerschaften	-NSW/RSE, Bern -Kirchgemeinde ZH -Kirchgemeinde BE -BBT, Bern	-NSW/RSE, Bern -Kirchgemeinde BE -SGG, Zürich -Schiller Stiftung -Kohler Friedrich Stiftung -BBT, Bern	-NSW/RSE, Bern -BBT, Bern -SGG, Zürich -Mercator Schweiz	-NSW/RSE, Bern -SFI, Bern/SGG, Zürich -Mercator Schweiz -Binding- & Paul Schiller Stiftung -weitere Stiftungen/ Organisationen -Kantonale Beiträge	-NSW/RSE, Bern -BSV und Kantone -Schulgemeinden -Stiftungen (u.a. Binding, Mercator, Göhner) -Firmen/Sponsoren

Français

Une rétrospective des dix ans d'existence de LIFT

Entre 8000 et 12 000 jeunes suisses, soit environ 10 %, terminent chaque année leur scolarité obligatoire sans la perspective d'effectuer une formation professionnelle initiale. Environ un quart d'entre eux resteront durablement au chômage. En 2004, nous avons décidé (Matthias Hehl, Lukas Schwyn, Werner Dick et moi-même) de faire face à ce problème dans le cadre d'un groupe de projet qui s'inscrivait dans le contexte du «Réseau pour la responsabilité sociale dans l'économie» (RSE). Nous avons ainsi développé les grandes lignes du projet LIFT sur la base des critères ci-après: (Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit, ou le développement des compétences, grâce à l'encouragement individuel et à l'activité pratique professionnelle), avec:

- la détection précoce des jeunes concernés;
- l'accomplissement d'un travail pratique en entreprise pendant un an et demi dans le cadre d'une place de travail hebdomadaire (PTH);
- l'encouragement des compétences sociales et personnelles dans le contexte de modules d'accompagnement et
- l'encadrement professionnel pendant l'activité pratique.

Nous avons réussi à réunir les fonds nécessaires pour financer un projet pilote de trois ans (LIFT I). Ce projet pilote a été réalisé auprès de quatre écoles dans les cantons de Zurich et de Berne, sous la conduite opérationnelle de Werner Dick. L'évaluation menée par la suite par Lars Balzer de l'Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle (IFFP) a révélé le succès de cette mesure: pas moins de 75 % des jeunes qui ont participé au projet LIFT ont opté pour une solution transitoire et entre 50 % et 60 % ont trouvé une place d'apprentissage en vue d'obtenir un CFC ou une AFP.

Encouragés par cette réussite, nous avons décidé de poursuivre le projet et de l'étendre à toutes les régions linguistiques de la Suisse. Nous avons ainsi pu introduire LIFT auprès de 35 écoles (LIFT II, de 2010 à 2011), puis de 93 écoles (LIFT III, de 2012 à 2014) en remportant toujours le même succès. Depuis juin 2013, Gabriela Walser assure la direction du projet et Matthias Hehl le conseil stratégique. L'évaluation du projet, a, par la suite, également été effectuée par Lars Balzer de l'IFFP

qui nous a fait part de précieuses suggestions et recommandations. Au fur et à mesure de l'avancement du projet, en plus de la réalisation de l'objectif visant son extension, il s'est avéré nécessaire de veiller également à préserver les acquis. Au fil du temps, de nombreux documents et moyens auxiliaires ont été développés dans les trois langues nationales, dont notamment une banque de données Jürgen Müller, des instructions pour la mise en œuvre de LIFT dans les écoles, un guide détaillé pour les modules d'accompagnement Astrid Gmür, Antonia Mendelin, Hansruedi Hottinger, un fil rouge pour nos écoles partenaires, un logiciel pour la gestion des PTH, ainsi que des contrats-types et d'autres documents. Pour assurer l'accompagnement et la mise en réseau, des rencontres régionales sont régulièrement organisées avec les responsables des écoles qui participent au projet (voir tableau p. 5 pour différentes phases du projet).

Depuis 2015, le projet LIFT IV est en cours avec un double objectif: la couverture des besoins et l'optimisation de l'impact. Nous estimons que les besoins pour l'ensemble de la Suisse correspondent à environ 300 écoles comptant jusqu'à 4000 jeunes. L'image et le financement du projet ont été adaptés aux nouvelles modalités. En effet, LIFT n'a plus le statut d'un projet requérant des subventions mais se positionne dorénavant comme un programme. Nous avons conclu des contrats de prestations avec l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS), ainsi qu'avec les cantons de Zurich, de Berne, de Bâle-Ville et de Thurgovie et envisageons de signer de tels contrats avec tous les cantons. En outre, les écoles qui participent à LIFT nous fournissent, par ailleurs, une petite contribution financière pour l'accès à l'ensemble des prestations fournies. A ce jour, soit au printemps 2016, LIFT est proposé dans 150 sites locaux et environ 1500 jeunes participent au projet.

Un autre changement majeur prévu pour le printemps 2016 concerne la séparation de LIFT au réseau NSW/RSE. Les activités, le volume d'affaires et financier de LIFT étaient de plus en plus disproportionnés par rapport à l'organe responsable NSW/RSE. Cet état de fait était également déploré par nos bailleurs de fonds. A partir du printemps 2016, LIFT aura le statut d'association indépendante. Le comité RSE a mis, à cet effet, en place une

Italiano

commission spécifique. Nous tenons à préciser que nous ne nous séparons pas le cœur léger de l'organisation mère à laquelle nous étions rattachés pendant plusieurs années.

En conclusion, j'aimerais ajouter une note personnelle. Au cours des deux premières phases de LIFT, je m'étais chargé personnellement d'aspects opérationnels, puis, par la suite, uniquement de questions stratégiques. J'ai maintenant atteint l'âge de me retirer de la vie active. Au terme de quatre décennies d'activités dans le domaine scientifique, ce fut pour moi une nouvelle expérience enrichissante de développer un projet aussi pragmatique. Je remercie, de ce fait, chaleureusement le RSE, ses collaborateurs ainsi que les écoles participantes, les autorités qui ont soutenu le projet et les bailleurs de fonds et surtout les collaborateurs engagés de LIFT, car sans eux, cette réussite n'aurait pas été possible.

Una retrospettiva dei dieci anni di esistenza di LIFT

Tra gli 8'000 e i 12'000 giovani svizzeri, ossia circa il 10%, terminano ogni anno la scuola dell'obbligo senza la prospettiva di poter effettuare una formazione professionale iniziale. Circa un quarto di essi resteranno sistematicamente in disoccupazione. Nel 2004 abbiamo deciso (Matthias Hehl, Lukas Schwyn, Werner Dick e il sottoscritto) di affrontare questo problema all'interno di un gruppo di progetto che si muoveva nel contesto della «Rete per la responsabilità sociale nell'economia» (RSE). Abbiamo così sviluppato a grandi linee il progetto LIFT (Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit, ossia lo sviluppo delle competenze tramite un'attività pratica professionale), sulla base dei seguenti criteri:

- la selezione precoce dei giovani a rischio;
- lo svolgimento di un lavoro pratico in azienda per un periodo di un anno e mezzo, inteso come posto di lavoro settimanale (PLS);
- l'incoraggiamento delle competenze sociali e personali nel contesto dei moduli di accompagnamento;
- l'inquadramento professionale durante l'attività pratica



Siamo riusciti a reperire i fondi necessari per finanziare un progetto pilota di tre anni (LIFT I). Questo progetto pilota è stato messo in pratica in quattro scuole nei cantoni di Zurigo e Berna, sotto la guida operativa di Werner Dick. La valutazione condotta in seguito da Lars Balzer, dell'Istituto universitario federale per la formazione professionale (IUFFP), ha rilevato il successo di questa misura: non meno del 75% dei giovani che hanno partecipato al progetto LIFT hanno optato per una soluzione transitoria, e tra il 50 e il 60% sono riusciti a trovare un posto di apprendistato con l'obiettivo di ottenere un CFP o un AFC.

Incoraggiati da questa buona riuscita, abbiamo deciso di portare avanti il progetto e di estenderlo a tutte le regioni linguistiche della Svizzera. Siamo così stati in grado di introdurre LIFT in 35 scuole (LIFT II, dal 2010 al 2011), poi in 93 scuole (LIFT III, dal 2012 al 2014), ottenendo ovunque lo stesso successo. Dal giugno 2013, Gabriela Walser assicura la direzione del progetto, mentre Matthias Hehl si occupa del consiglio strategico. La valutazione del progetto è stata effettuata anche in seguito da Lars Balzer (IUFFP), che ha pure condiviso con noi preziosi consigli e raccomandazioni. A mano a mano che il progetto avanzava, oltre a concretizzare l'obiettivo della sua estensione, si è rivelato necessario riuscire a conservare quanto già acquisito. Col passare del tempo, sono stati creati numerosi documenti e mezzi ausiliari nelle tre lingue nazionali, tra i quali possiamo citare una banca dati Jürgen Müller, le istruzioni per la messa in atto di LIFT nelle scuole, una guida dettagliata sui moduli di accompagnamento Astrid Gmür, Antonia Mendelin, Hansruedi Hottinger, una linea guida per le nostre scuole partner, un software per la gestione dei PLS, esempi di contratto e altri documenti. Per assicurare l'accompagnamento e la messa in rete del progetto, vengono organizzati periodicamente degli incontri regionali con i responsabili delle scuole che partecipano a LIFT (v. tabella p. 5 sulle fasi del progetto).

Dal 2015 è in corso il progetto LIFT IV, con un duplice obiettivo: la copertura dei bisogni e l'ottimizzazione del suo impatto. Si stima che i bisogni per l'intera Svizzera corrispondano a circa 300 scuole e 4'000 giovani.

L'immagine e il finanziamento del progetto sono stati adattati a nuove modalità. In effetti LIFT non ha più lo statuto di un progetto che necessita di sovvenzioni, ma si posizionerà d'ora in poi come un programma. Abbiamo firmato dei contratti di prestazione con l'Ufficio federale delle assicurazioni sociali (UFAS), nonché con i cantoni di Zurigo, Berna, Basilea Città e Turgovia, e stiamo prendendo in considerazione l'ipotesi di firmare lo stesso contratto con tutti i cantoni. Le scuole che partecipano a LIFT ci forniscono, da parte loro, un piccolo contributo finanziario per avere accesso all'insieme delle prestazioni erogate dal centro di competenze. Ad oggi, ossia la primavera del 2016, LIFT viene proposto in 150 scuole e circa 1500 giovani partecipano al progetto.

Un altro importante cambiamento previsto per la primavera del 2016 riguarda la separazione di LIFT dalla rete NSW/RSE. Le attività, il volume d'affari e finanziario di LIFT iniziavano ad essere sempre più sproporzionate nei confronti dell'organo responsabile NSW/RSE. Questo dato di fatto è stato deplorato anche dai nostri donatori. A partire dalla primavera del 2016, LIFT avrà lo statuto di associazione indipendente. Il comitato RSE ha creato infatti una commissione specifica. Ci teniamo a precisare che non ci separiamo a cuor leggero dall'organizzazione madre, alla quale siamo stati legati per molti anni.

Per concludere, vorrei aggiungere una nota personale. Nel corso delle prime due fasi di LIFT, mi ero incaricato personalmente degli aspetti operativi, mentre in seguito, mi sono occupato soltanto delle questioni strategiche. Ho nel frattempo raggiunto l'età per ritirarmi dalla vita attiva. Al termine di quattro decenni spesi nel campo scientifico, è stata per me una nuova arricchente esperienza sviluppare un progetto così pragmatico. Ringrazio, per questo, calorosamente la RSE, i suoi collaboratori e le scuole partecipanti, le autorità che hanno sostenuto il progetto e i donatori, e soprattutto ringrazio i collaboratori di LIFT per il loro impegno, poiché senza di essi questo successo non sarebbe stato possibile.

LIFT-TEAM

Team LIFT Team LIFT

Kernteam / le team de base / il team di base



Mario von Cranach
*Vorstandsmitglied NSW/RSE,
Strategische Leitung LIFT
Membre du comité NSW/RSE,
direction stratégique LIFT
Membro del comitato NSW/RSE,
direzione strategica LIFT*



Gabriela Walser
*Geschäftsleiterin LIFT
Directrice LIFT
Direttrice LIFT*



Leslie Bruzual
*Leitung Administration
Responsable administrative
Responsabile amministrativa*



Aude Métral
*Koordination Romandie und Tessin
Coordination pour la Suisse
romande et le Tessin
Coordinazione per la Svizzera
romanda e il Ticino*



Brigitte Gräppi
*Koordination Deutschschweiz
Coordination pour la Suisse allemande
Coordinazione per la Svizzera
tedesca*



Eva Gammenthaler
*Assistenz Geschäftsleitung
und Mitarbeiterin Romandie
Assistante de direction et
collaboratrice pour la Romandie
Assistente di direzione e
collaboratrice per la Romandia*



Hansruedi Hottinger
*Regionalkoordination
Zürich/Ostschweiz
Coordination régionale
pour la Suisse allemande
Coordinazione regionale
per la Svizzera tedesca*



Matthias Hehl
*Strategische Unterstützung
Soutien stratégique
Sostegno strategico*

Erweitertes Team / le team élargi / il team allargato

- Claudia Rusert, Team Deutschschweiz
- Karole Manfredi, Team Ticino
- Ludi Fuchs, Team Deutschschweiz
- Patrik Dimopoulos, Coach Einführungstage
- Véronique Lorenzini, Team Suisse romande et journées d'introduction

Rückblick der Geschäftsleitung

Rétrospective de la direction
Rapporto della direzione

Deutsch

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Umsetzung der im Jahr zuvor entwickelten neuen Strategie mit dem Fokus auf die mittelfristige Sicherung der Finanzierung, dem Ausbau des nationalen Netzes der LIFT-Schulen und der Neuorganisation der Strukturen, aber auch dem Ausbau der Qualität bei der Betreuung der LIFT-Standorte. In all diesen Bereichen konnten wir gute und erfreuliche Fortschritte machen.

Unsere Verhandlungen und guten Gespräche mit Vertretern der Kantone Bern, Zürich, Thurgau und Basel-Stadt haben Früchte getragen: Wir durften im Frühling den Entscheid des Regierungsrates des Kantons Zürich mit der Ausrichtung eines namhaften Betrages für die Finanzierung der weiteren Verbreitung von LIFT im Kanton Zürich von 2015–2017 aus dem Lotteriefonds entgegennehmen und im Sommer den Leistungsauftrag für 2015–2017 mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern unterzeichnen. Im September erreichte uns auch der Entscheid der Schulkreisleitung Basel-Stadt und Ende Jahr des Amtes für Volksschule des Kantons Thurgau, dass die jeweils beantragte finanzielle Unterstützung zur Gewinnung von weiteren LIFT-Schulen bewilligt werden konnte. Zusammen mit dem vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) im Frühling erteilten Leistungsvertrag (KJFG) für die Jahre 2015–2017 ist die Tätigkeit von LIFT somit mittelfristig abgestützt.

Per Ende 2015 durften wir 133 Standorte in der ganzen Schweiz verzeichnen, was ein sehr erfreuliches Wachstum bedeutet. Dieses war möglich dank des grossen Engagements des ganzen LIFT-Teams bei der intensivierten Akquisition und den vielen engagierten Personen an den lokalen Schulstandorten. Das LIFT-Team hat im Sommer durch zwei Kolleginnen Zuwachs bekommen: Brigitte Gräppi für die Koordination Deutschschweiz und Leslie Bruzual, die uns den Rücken frei hält in administrativen Belangen.

Die im Vorjahr begonnene Planung der Ablösung von LIFT von der Mutterorganisation NSW/RSE konnte im 2015 mit der Unterstützung des vom Vorstand des NSW eingesetzten Ausschusses NSW/LIFT weitergeführt werden. Die Unterlagen und Verträge, die zur Abspaltung nötig sind, wie auch die Statuten des neu zu gründenden Vereins LIFT wurden erarbeitet und sollen im Frühling 2016 von der Mitgliederversammlung des NSW abgesegnet werden. Die Neugründung des Vereins LIFT ist auf April 2016 vorgesehen, und wir konnten bereits Gespräche mit interessierten zukünftigen Vorstandsmitgliedern führen.

Im Rahmen der Qualitätsverbesserung der Unterstützung unserer Partnerschulen haben wir spezifische Einführungskurse entwickelt, die guten Anklang gefunden haben, und immer mehr Schulen arbeiten mit dem von uns weiterentwickelten online-basierten WAP-Tool zur Vereinfachung der Bewirtschaftung und Verwaltung von Wochenarbeitsplätzen.

Die kontinuierliche Evaluation von LIFT ist und bleibt wichtig. Mit unserem langjährigen Partner für diesen Bereich der Qualitätssicherung, dem Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB), haben wir 2015 die Planung der Evaluation von 2016 – 2018 in Zusammenarbeit mit den Kantonen mit Leistungsvereinbarungen entwickelt. Das Konzept wird im Frühling 2016 vorliegen.

Auch im kommenden Jahr wird es ein zentrales Ziel von uns sein, LIFT möglichst nachhaltig in der Bildungswirtschaft Schweiz zu etablieren. Dazu wurden unter Einbezug von Fachleuten ein Kommunikationskonzept und ein Businessplan erarbeitet, welche schrittweise umgesetzt werden sollen.

Der separate Geschäftsbericht kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.



Gabriela Walser

Geschäftsleiterin LIFT

Directrice LIFT

Direttrice LIFT

Français

L'année 2015 était placée sous le signe de la mise en œuvre de la nouvelle stratégie développée au cours de l'année précédente et visant les objectifs suivants: assurer à moyen terme le financement, étendre, à l'échelle nationale, le réseau des écoles LIFT, réorganiser les structures et développer la qualité de l'encadrement des sites LIFT. Des progrès réjouissants ont été réalisés dans tous ces domaines.

Nos négociations et entretiens constructifs avec des représentants des cantons de Berne, de Zurich, de Thurgovie et de Bâle-Ville ont porté leurs fruits. Nous avons, en effet, pu contracter un mandat de prestations pour les années 2015 à 2017 avec la direction de l'instruction publique du canton de Berne. En outre, suite à la décision prise par le Conseil d'Etat du canton de Zurich au printemps 2015, une somme importante issue du fonds de la Loterie nous a été allouée, pour poursuivre la mise en œuvre de LIFT dans le canton entre 2015 et 2017. A la fin de l'année 2015, les cantons de Thurgovie et de Bâle-Ville nous ont, par ailleurs, transmis leur décision de financer l'extension du projet LIFT dans leur canton respectif. Avec l'accord sur les prestations conclu au printemps pour les années 2015 à 2017 avec l'Office fédéral des assurances sociales, le financement du projet LIFT est donc garanti à moyen terme.

A la fin de l'année 2015, le projet LIFT comptait 133 sites sur l'ensemble du territoire suisse et peut donc se prévaloir d'une croissance très réjouissante. Ce résultat encourageant a été possible grâce, non seulement, à l'effort sans faille de l'ensemble de l'équipe LIFT pour obtenir l'adhésion de nouvelles écoles, mais aussi à l'engagement de nombreuses personnes qui œuvrent sur place dans les écoles. Au cours de l'été 2015, deux nouvelles collaboratrices sont venues renforcer l'équipe LIFT: Brigitte Gräppi pour la coordination en Suisse alémanique et Leslie Bruzual pour l'exécution des tâches administratives.

Démarrée au cours de l'année précédente, la planification de la séparation de LIFT du réseau NSW/RSE a pu être poursuivie en 2015, grâce à l'appui du groupe de travail RSE/LIFT mis en place par le comité RSE. Les contrats et autres documents requis pour cette scission, ainsi que les statuts de la future association ont été élaborés et doivent être approuvés au printemps 2016 par l'assemblée des membres du RSE. La constitution de la nouvelle association LIFT est prévue pour avril 2016 et nous avons d'ores et déjà pu mener des entretiens avec de potentiels membres du futur comité.

Dans le cadre du développement de la qualité de l'encadrement fourni à nos écoles partenaires, nous avons mis au point des cours d'introduction spécifiques qui ont trouvé un accueil favorable. De plus en plus d'écoles utilisent par ailleurs l'outil en ligne que nous avons développé pour faciliter la gestion des places de travail hebdomadaire.

L'évaluation permanente de LIFT est essentielle et le restera à l'avenir. Avec l'Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle (IFFP), notre partenaire de longue date en charge de cet aspect de l'assurance qualité, nous avons planifié, en collaboration avec les cantons, l'évaluation pour les années 2016 à 2018 sur la base de conventions de prestations. Le concept sera prêt au printemps 2016.

Le positionnement durable de LIFT dans le paysage suisse de la formation sera aussi notre objectif majeur en 2016. Le concept de communication et le business plan établis avec des experts et mis en œuvre au fur et à mesure serviront d'appui, pour ce faire.

Le rapport d'activités peut être commandé auprès du centre de compétences LIFT.

Italiano

Il 2015 è stato caratterizzato dall'attuazione della nuova strategia (sviluppata l'anno precedente) focalizzata sulla garanzia di un finanziamento a medio termine, sull'espansione della rete nazionale delle scuole LIFT e sulla riorganizzazione delle strutture; senza dimenticare lo sviluppo della qualità dell'assistenza fornita alle sedi LIFT. In tutti questi settori abbiamo fatto buoni e gratificanti progressi.

Le nostre trattative e le proficue discussioni con i rappresentanti dei Cantoni Berna, Zurigo, Turgovia e Basilea Città hanno dato i loro frutti: in primavera, infatti, siamo stati onorati di ricevere la decisione del Consiglio di Stato del Canton Zurigo di istituire una somma considerevole, proveniente dai fondi della lotteria, per il finanziamento di un'ulteriore diffusione, all'interno del Cantone, del progetto LIFT nel biennio 2015–2017; in estate, invece, abbiamo firmato un mandato di prestazioni per il periodo 2015–2017 con il Dipartimento dell'istruzione pubblica del Canton Berna. Inoltre, in settembre ci è giunta anche la decisione del Circolo Scolastico del Cantone di Basilea Città e alla fine dell'anno quella dell'Ufficio della scuola dell'obbligo del Canton Turgovia, secondo le quali potrebbe essere concesso ogni finanziamento precedentemente richiesto per il inserimento di altre scuole LIFT. Se, oltre a ciò, consideriamo anche il contratto di prestazioni assegnato in primavera dall'Ufficio federale delle assicurazioni sociali (UFAS) per gli anni 2015–2017, le attività di LIFT sono quindi garantite nel medio termine.

Alla fine del 2015 abbiamo registrato 133 sedi in tutta la Svizzera, il che rappresenta una crescita molto positiva del progetto. Ciò è stato reso possibile dal grande impegno di tutto il team LIFT nell'acquisizione intensiva, e da tutte le persone impegnate nelle diverse sedi del progetto. Inoltre, la scorsa estate due nuove persone si sono unite al team LIFT: Brigitte Gräppi per la Coordinazione Svizzera tedesca e Leslie Bruzual, che si occupa delle questioni amministrative.

La pianificazione, iniziata l'anno precedente, della separazione di LIFT dall'organizzazione madre NSW/RSE è proseguita nel 2015 con il supporto del comitato NSW/LIFT, nominato dal Consiglio della NSW. I documenti e i contratti necessari per la scissione, così come gli statuti della neonata associazione LIFT, sono già stati elaborati e nella primavera del 2016 dovranno essere approvati dall'Assemblea generale della NSW. La rifondazione dell'associazione LIFT è prevista per il mese di aprile 2016 e, nel frattempo, abbiamo già avuto dei colloqui con potenziali membri del comitato.

Nell'ambito del miglioramento della qualità del supporto presso le nostre scuole partner, abbiamo sviluppato dei corsi d'introduzione specifici, che sono stati ben recepiti, e sempre più scuole lavorano con lo strumento informatico WAPTool (da noi ulteriormente sviluppato), per semplificare la gestione e l'amministrazione dei posti di lavoro settimanali (PLS).

La valutazione continua di LIFT è – e rimane – molto importante. Con il nostro partner di lunga data per il settore del controllo della qualità, l'Istituto universitario federale per la formazione professionale (IUFFP), abbiamo sviluppato nel 2015 la pianificazione della valutazione per il periodo 2016–2018, in collaborazione con i Cantoni con cui abbiamo degli accordi di prestazione. Il progetto sarà presentato nella primavera del 2016.

Anche l'anno prossimo uno dei nostri obiettivi principali sarà quello di collocare nel modo più durevole possibile il progetto LIFT nel panorama educativo svizzero; per far ciò, è stato elaborato con l'impiego di specialisti un progetto di comunicazione e un business plan, che dovranno essere attuati gradualmente.

Il rapporto di gestione può essere ordinato presso il centro di competenze LIFT.



«Es gibt Tage, an denen möchte ich am liebsten gar nicht mehr Feierabend haben.»

LIFT in der Deutschschweiz



Nach fünf spannenden Jahren als LIFT-Verantwortliche an einer Schule im Berner Seeland habe ich am 1. August 2015 zusätzlich die Aufgabe als Koordinatorin für die Deutschschweiz übernommen. Diese Doppelrolle ist für mich persönlich und meine beiden Tätigkeiten bei LIFT sehr bereichernd, da ich viele Synergien nutzen und Erfahrungen von der Basis einfließen lassen kann.

Akquisition

Nebst der Einarbeitung auf der Geschäftsstelle stand hauptsächlich die Umsetzung des Akquisitionskonzeptes im Vordergrund. Dieses war im Jahr zuvor für den Zeitrahmen von 2015–17 erstellt worden. Im Zusammenhang mit den Leistungsvereinbarungen der Kantone Bern, Basel-Stadt und Zürich wurden die Kräfte in diesen Regionen erfolgreich gebündelt. In den anderen Kantonen des Mittellandes konnten wir punktuell neue LIFT-Schulen gewinnen. Sehr aktiv waren wir ebenfalls bei regionalen Gewerbevereinen und Industrieverbänden. Wir wurden zu Praxistagen verschiedener Hochschulen für Soziale Arbeit eingeladen und konnten den Studierenden an diesen Anlässen ein erfolgreiches Programm zur Berufsintegration von Jugendlichen mit er schwerenden Voraussetzungen näher vorstellen.

Der Fokus in der Region Zürich/Ostschiweiz war auf den Kanton Zürich gerichtet. Mit 14 neuen Schulen und dem Entscheid der Stadt Zürich zur Teilnahme an LIFT von je einem Schulhaus pro Schulkreis darf von einem ausserordentlichen Akquisitionserfolg gesprochen werden. Mit gegen 40 Schulen ist LIFT im Kanton Zürich mittlerweile sehr gut verankert. Erfreulicherweise hat LIFT zudem mit der Schule Beringen im Kanton Schaffhausen Fuß gefasst, aber auch in der Innerschweiz konnte grosses Interesse geweckt werden.

Diese 31 neuen Schulen haben sich im Verlauf dieses Jahres für die Teilnahme am Jugendprojekt LIFT entschieden:

AG: Kreisschule am Maiengrün in Dottikon

BE: Sekundarschule Niederwangen und Oberstufe Frau brunnen

BL: Sekundarschule Arlesheim-Münchenstein und Sekundarschule Sissach

BS: Sekundarschulen De Wette, Sandgruben und Was genring

LU: Schulhaus Staffeln/Gasshof (Stadt Luzern), Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg (Stadt Luzern), Sekundarschule Dagmersellen, Schulhaus Konstanz in Rothenburg

SG: Realschule Bürgli/Talhof und Realschule Buchenthal (beide Stadt St. Gallen)
SH: Schulhaus Zimmerberg in Beringen
TG: Sekundarschule Eschenz
ZG: Heilpädagogisches Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg, Baar
ZH: Schule Thalwil, Sekundarschule Fehrlitorf, Sekundarschule Flaachtal, Sekundarschule Moosmatt in Urdorf, Sekundarschule Buchs, Schulhaus Buelwiesen in Winterthur-Seen, Schulhaus Bergli in Bubikon, Sekundarschule Bonstetten, Sekundarschule Obfelden-Ottenbach, Schulhaus Hinterbirch in Bülach, Schulhäuser Buchlern, Aemtler B, Stettbach und Waidhalde (alle Stadt Zürich)

Pflege und Qualitätssicherung

Es ist uns ein Anliegen, nicht nur neue Schulen für LIFT zu gewinnen, sondern ebenfalls die bestehenden Schulen bestmöglich zu unterstützen. Wir stehen unseren lokalen Partnern für Fragen rund um die Wochenarbeitsplatzkoordination, die zeitsparende und übersichtliche Bewirtschaftung mit unserem WAP-Tool und die Zulieferung von Informationsmaterial für interne und externe Präsentationen zur Verfügung. Dieses Angebot wird von vielen Schulen rege genutzt. Unsere Unterlagen und Arbeitsmaterialien werden laufend angepasst, verbessert und auf dem neuesten Stand gehalten. Gerne nehmen wir auch immer wieder die Gelegenheit wahr, LIFT-Schulen bei Präsentationen vor regionalen Gewerbevereinen, Handelskammern und Service Clubs zu unterstützen.

Einführungstag

Damit eine LIFT-Schule das Projekt bestens gerüstet umsetzen kann, bieten wir allen neuen LIFT-Schulen seit diesem Jahr unsere LIFT-Einführungstage an. Mit Patrik Dimopoulos konnten wir einen erfahrenen Coach (und selbst langjährigen LIFT-Akteur an der Schule Opfikon-Glattbrugg) für diese wichtige Aufgabe gewinnen. Anlässlich dieser Veranstaltung lernen die Teilnehmenden – unter vielem anderen – die LIFT-Grundlagen kennen, machen sich vertraut mit der Projektplanung, erhalten wertvolle Tipps zur Akquisition und Pflege des Wochenarbeitsplatzes sowie zur Gestaltung der Module und werden sich ihrer LIFT-Rolle in interaktiven, praxisorientierten Einzel- und Gruppenarbeiten bewusst.

Immer wieder kommt es vor, dass es bei einer bestehenden LIFT-Schule zu einem personellen Wechsel kommt. Auch für diese neuen Rollenträger besteht mit dem LIFT- Einführungstag die Möglichkeit, sich schnell und

kompetent mit der neuen Aufgabe vertraut zu machen. An insgesamt sechs Einführungstagen, die in Bern, Basel und Zürich durchgeführt wurden, konnten wir 51 neue Projekt- und Modulleitende oder WAP-KoordinatorInnen optimal auf ihre neue Aufgabe vorbereiten.

Netzwerktreffen

2015 wurden im Mai zwei und im November drei regionale Netzwerktreffen durchgeführt. Nebst allgemeinen Informationen zu den Aktivitäten der Geschäftsstelle in Bern und Neuerungen für die nachhaltige und effiziente Unterstützung der Schulen, stand jeweils der direkte Austausch der lokalen Partner untereinander im Zentrum. Die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, vor Ort mit anderen Schulen aus ihrer Region oder auch anderen Kantonen zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und sich Rat bei offenen Fragen zu holen. Alle Netzwerktreffen wurden mit Hilfe eines Fragebogens schriftlich evaluiert. Die Resultate der Befragung zeigen, dass diese Anlässe ausnahmslos nützlich und positiv bewertet wurden, da der Austausch mit anderen LIFT-Schulen sehr geschätzt und als wertvoll erachtet worden ist.

Aus dem Bestreben heraus, möglichst nahe an unseren lokalen LIFT-Partnern zu sein, werden wir im nächsten Jahr verstärkt regionale Treffen organisieren. Für die Geschäftsstelle ist es essentiell, den Puls an den LIFT-Schulen zu spüren und somit die Motivation an der Basis für LIFT aufrechtzuerhalten und zu fördern.

Ausblick

Für das Jahr 2016 warten ebenfalls grosse Aufgaben auf uns. Das Akquisitionskonzept sieht weiterhin eine Verdichtung in einzelnen Kantonen vor, hat aber auch zum Ziel, in die «weissen Flecken» der Deutschschweiz vorzudringen. Wir spüren täglich die knapper werdenden Ressourcen der öffentlichen Hand, sind aber überzeugt, dass das Jugendprojekt LIFT Jugendlichen mit erschwerenden Voraussetzungen den direkten Weg in eine Lehrstelle ebnen kann – und dies, verglichen mit den wegfallenden Kosten für Brückengänge, zu einem bescheidenen Preis.

Das ganze Team Deutschschweiz freut sich auf das kommende Jahr und die erfolgreiche Umsetzung unserer Ziele.

Brigitte Gräppi

Koordination Deutschschweiz

LIFT en Suisse romande

Nouvelles écoles partenaires et nouvelles prestations

Cinq écoles romandes ont rejoint LIFT en 2015. Pour le canton de Vaud, il s'agit des écoles secondaires de Morges Beausobre, d'Ecublens et de deux foyers : le centre pour personnes handicapées de la vue et le Home chez Nous (Le Mont sur Lausanne).

Dans le canton de Genève, le cycle d'orientation de l'Acore a également signé une convention de collaboration avec LIFT en 2015. En automne, LIFT a été présenté, lors de la conférence des directeurs des cycles d'orientation genevois, qui ont montré un intérêt certain. Le projet devrait donc s'étendre à d'autres écoles genevoises, durant l'année 2016. La Fondation Qualife soutient également LIFT au niveau opérationnel : elle a pu trouver quelques entreprises partenaires et certaines séances de coordination ont pu être réalisées dans leurs locaux.

Au niveau des prestations offertes aux écoles partenaires romandes, un nouveau film en français a été réalisé, afin de publiciser et d'expliquer le projet. En outre, pour les nouvelles écoles qui adhèrent à LIFT, une de-

mi-journée de formation a été proposée à l'automne, afin de les initier et de les familiariser aux différents outils disponibles pour la mise en place, le développement et la pérennisation du projet. Enfin, l'outil informatique a été mis à disposition de l'ensemble des écoles partenaires et est encore en cours d'optimisation, grâce aux propositions des utilisateurs.

Collaborations et valorisation

2015 a été une année où LIFT en Suisse romande a pu développer et renforcer de nombreux contacts, ceci, essentiellement avec le monde professionnel.

Dans le canton de Vaud, la Fédération vaudoise des entrepreneurs a décidé de soutenir activement le projet. Nous avons, ainsi, pu envoyer à plus de 600 de leurs membres un courrier cosigné par le responsable de la formation professionnelle. Ceci, afin que les entreprises concernées fassent bon accueil aux possibles sollicitations concernant LIFT.

De son côté, la section vaudoise de la Fédération des carrossiers Romands nous a permis de présenter LIFT lors de son Assemblée générale, avant de transmettre aux écoles vaudoises partenaires la liste de ses membres.

L'entité Lausanne Région défraie, quant à elle, un facilitateur dans la recherche et l'acquisition des places de travail hebdomadaire pour les écoles partenaires de cette région. Cette ressource supplémentaire a inspiré d'autres régions, notamment le canton de Genève, où une coordination régionale a été initiée, pour être finalisée lors de la prochaine année civile.

Enfin, la chambre vaudoise du commerce et de l'industrie reste un partenaire central et très aidant pour le projet LIFT dans le canton de Vaud.



Photo: Jean-Luc Ray



A Fribourg la chambre de commerce est également un partenaire sur lequel nous pouvons compter. Grâce à leur réseau, nous avons eu la chance de présenter le projet à l'association des responsables des ressources humaines du canton, afin de toujours davantage informer et donner de la visibilité à LIFT. Un article dans la revue Personnorama en témoigne, d'ailleurs. Nous avons également été mis en contact avec EconomieSuisse, afin d'entrevoir de possibles soutiens de cette entité.

Nous sommes toujours en contact avec la chambre de commerce et d'industrie neuchâteloise qui peut ponctuellement soutenir le projet, en fonction de ses possibilités. Il en va de même pour la communauté régionale de la Broye et certaines jeunes chambres internationales, telle que celle du Pays d'Enhaut.

A Genève, LIFT a pu être présenté dans quelques clubs services et la Tribune de Genève a relayé ces actions. La Fondation Qualife a continué d'être un partenaire important à travers les précieux contacts proposés à LIFT et nous avons également pu compter sur le soutien concret d'un de leur collaborateur.

Enfin, nous avons toujours la chance de pouvoir présenter le projet, dans des processus de formation. Cette année encore, nous l'avons fait à la HEP Vaud ainsi qu'à la Haute école de travail social de Genève, au sein du CAS pour les spécialistes en insertion professionnelle.

Développement de l'équipe LIFT romande

L'année 2015 a également vu l'équipe LIFT romande s'élargir. En effet, depuis août 2015, 2 nouvelles collaboratrices nous ont rejoints, travaillant chacune à 20%.

En tant que coordinatrice, je suis très heureuse du développement du projet dans cette région linguistique et de pouvoir désormais compter sur cette nouvelle équipe compétente et enthousiaste qui m'épaule.

Aude Métral

Coordination pour la Suisse romande et le Tessin

LIFT in Ticino



Le cinque scuole partner, Balerna, Gravesano, Morbio Inferiore, Riva San Vitale e Viganello, hanno continuato a proporre LIFT ai loro allievi e l'esperienza resta tuttora positiva e incoraggiante. LIFT ha anche proseguito il suo sviluppo nel canton Ticino, grazie ad una nuova scuola che, nel 2015, è entrata a far parte del progetto: siamo molto felici di accogliere la scuola privata Parsifal di Sorengo (la quale fa parte del gruppo di scuole della Fondazione San Benedetto).

Michela Crespi Branca, collaboratrice scientifica del Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport (DECS), ha portato a termine la valutazione della fase pilota del progetto LIFT nel Canton Ticino. Il bilancio di quest'anno si riferisce al periodo scolastico 2014/2015. I risultati sono ancora una volta globalmente positivi e incoraggianti, a tutti i livelli. Ad esempio, un insegnante ha confrontato il rendimento scolastico di un allievo (sia come risultati che come comportamento), prima di LIFT e

dopo aver preso parte al progetto. La differenza tra prima e dopo non lascia alcun dubbio sull'efficacia del progetto per questo allievo. Il riassunto della valutazione della signora Crespi Branca si trova in questo rapporto annuale, mentre il bilancio completo è disponibile sul nostro sito internet, tra i documenti scaricabili. I risultati della valutazione lasciano anche supporre una possibile e ausplicata apertura ad altre scuole medie del Cantone. Nella primavera del 2016 si comincerà a discutere su questi scenari futuri.

Per quanto concerne le prestazioni fornite dal centro di competenze, tutte le scuole partner hanno ricevuto un nuovo fascicolo, la «Guida per la ricerca e l'acquisizione di posti di lavoro settimanali (PLS)», che potrà sostenere i docenti in questo compito spesso lungo, ma indispensabile per il buon funzionamento del progetto. Infine, dall'inizio dell'anno scolastico 2015/2016, ho la fortuna di avere una nuova collaboratrice che mi sostiene attivamente nel Canton Ticino. Si tratta di Karole Manfredi, che ricopre le mansioni di traduzione e adattamento in italiano di tutto il materiale, ma funge anche da legame con gli insegnanti locali, assicurando lo svolgimento delle riunioni e delle giornate di formazione. Le auguro il benvenuto e la ringrazio per il suo lavoro di ottima qualità.

Aude Métral

Coordinazione per la Svizzera romanda e il Ticino

Rückblick – Einführungstage in der Deutschschweiz

Es war die Praxisnähe, die an jedem durchgeführten Einführungstag (EFT) mehrfach als Top-Ereignis genannt wurde. Es freut mich enorm, dass das bei den Teilnehmenden so ankommt. In den fast neun Jahren LIFT im Schulhaus Halden in Glattbrugg habe ich mich immer wieder auf verlorenem Posten wiedergefunden und musste selber für die verschiedensten Schwierigkeiten eine Lösung aus dem Ärmel zaubern. Natürlich stand mir die Geschäftsstelle LIFT mit wertvollen Inputs immer tatkräftig zur Seite, aber die Umsetzung blieb bei mir.

Vieles war nicht nur einfach und kostete reichlich Energie. Das Gute daran sind die gemachten Erfahrungen, die Lessons learned. Heute können wir mit Stolz behaupten, dass wir für die meisten Hindernisse, die im LIFT-Alltag vorkommen können, Lösungsansätze zur Hand haben. Das Angebot eines Einführungstages, an dem wir dieses wichtige Wissen weitergeben, war somit die logische Folgerung.

Am 25. März erlebten wir den ersten LIFT-Einführungstag als Pilot. Die Feedbacks sind so gut ausgefallen, dass an einer Weiterführung dieses Angebotes keine Zweifel mehr bestand. Inzwischen haben über 60 ModulleiterInnen und WAP-KoordinatorInnen am EFT teilgenommen. Und jeden einzelnen Tag mit diesen Menschen habe ich wunderbar lebendig in Erinnerung. Ich empfinde eine hohe Bewunderung für all diese Teilnehmenden, die sich durchs Band weg enorm engagiert zeigten. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass Menschen mit viel Herzblut für LIFT am Start sind. Denn es braucht uns manchmal in einer ganz anderen Rolle, als wir gewohnt sind, und dafür braucht es Menschen, die mit Herzblut eine Aufgabe anpacken. Modulleitend zu sein fordert unser Pädagogenherz manchmal umzudenken, und das ist nicht immer einfach. Die EFT-Absolvierenden wissen jetzt genau, was ich meine.

Am EFT haben wir immer wieder die Sichtweise eingenommen, LIFT als eine Art Zukunftssimulation für Schulabgänger anzusehen. Eine solche Perspektive kann helfen, mit dem Schüler oder der Schülerin die richtigen Fragen zu bearbeiten. So können wir die Jugendlichen optimal auf das vorbereiten, was sie nach dem Schulalltag erleben werden.

In all diesen Begegnungen war ich bestrebt zu erfassen, was die Bedürfnisse der Teilnehmenden sind. Was ist es, was eine Modulleitung braucht, um die LIFT-Jugendlichen so gut wie möglich auf die Arbeitswelt vorzubereiten? Wo liegen die Schwierigkeiten eines WAP-Koordinierenden im Kontakt mit den lokalen Betrieben? Viele Fragen, auf die oft gleich die Teilnehmenden selber unglaublich kreative Lösungsvorschläge entwickelten.

Vermehrt nehmen auch die Projektleitenden am EFT teil und sind immer wieder überrascht, wo letztendlich der Aufwand entsteht.

Wie die Wirtschaft, so bleiben auch wir nicht stehen. All diese Erfahrungen aus den EFTs, all die angeregten Diskussionen und die Beobachtung des Marktes motivieren uns, den EFT auf den nächsten Level zu hieven.

Genau in diesen Wochen beschäftige ich mich mit der Weiterentwicklung des EFTs, damit die Teilnehmenden noch besser gerüstet sind, dieser anspruchsvollen Aufgabe im LIFT gerecht zu werden.

Ich freue mich auf jeden Fall darauf, noch viele engagierte MacherInnen im Einführungstag anzutreffen.

Patrik Dimopoulos
Coach Einführungstage

Rétrospective – formation en Suisse romande

Première demi-journée d'introduction à l'utilisation des outils LIFT

Du côté des nouveautés mises sur pied en Suisse Romande en 2015, s'est notamment déroulée la première demi-journée de formation consacrée à l'utilisation des outils LIFT.

Le 7 octobre, 12 participants se sont retrouvés afin de se plonger le temps d'une demi-journée dans le projet LIFT, de sa planification à sa valorisation. Ensemble, nous avons pu clarifier les rôles de chacun, imaginer des solutions au défi lancé par la mise en place du projet et approfondir l'utilisation des outils mis à disposition par le centre de compétences. Au final, un intense après-midi de travail et de réflexions, d'échanges et de découvertes qui a permis à chacun de repartir avec des éléments concrets de réponses aux questions que l'introduction de LIFT ne manque pas de susciter.

Avec l'extension du projet en Romandie et l'augmentation du nombre de personnes s'engageant pour LIFT sur le terrain, l'organisation d'une telle journée est indispensable. Elle permet au centre de compétences, tout en laissant une liberté d'adapter LIFT à l'environnement

local, de définir le plus petit dénominateur commun nécessaire au bon déroulement du projet pour toute école partenaire.

Quant aux participants, ils peuvent bénéficier de l'expertise du centre de compétences, clarifier les rôles et gagner ainsi en définition, en cohérence et en efficacité. Cette demi-journée permet aussi, et j'aimerais dire surtout, de tisser des liens, de se rencontrer comme partenaires, de découvrir ensemble les solutions concrètes pour un travail efficace sur le terrain permettant ainsi au projet LIFT de se développer et de se pérenniser.

Comme formatrice, la mise sur pied de cette première demi-journée à l'attention du terrain était un défi emprunt de questionnements. Les liens que le centre de compétences entretient au quotidien avec le terrain, ainsi qu'une première expérience mise en place en suisse alémanique me donnaient bien une petite idée de ce que je souhaitais offrir aux nouveaux venus dans LIFT, mais comment savoir si les participants potentiels allaient être preneurs? Pour obtenir les réponses à toutes ces questions, il fallait se lancer. Et au soir du 7 octobre, la pertinence de cette après-midi de formation est devenue une évidence. La richesse et la qualité des échanges, la motivation et l'engagement des participants m'ont épataée : à n'en pas douter, porté par une telle énergie, le projet LIFT a de beaux jours devant lui. Et cette première expérience sera très certainement un plus obligé, proposé par le centre de compétences à tous les nouveaux partenaires scolaires entrant dans le projet.

Merci à ceux qui se sont lancés avec nous dans cet exercice pour leur ouverture d'esprit, leur curiosité et leur indulgence: une première connaît toujours quelques couacs, et la technique n'est pas toujours fiable ...

Véronique Lorenzini

Team Suisse romande et journées d'introduction



Retrospettiva – incontro in Ticino



Il 25 novembre 2015 ha avuto luogo l'incontro regionale con i docenti LIFT, che ha coinvolto sia i docenti del Canton Ticino sia quelli del Grigioni italiano.

L'incontro si è svolto a Lugano ed è stato gentilmente ospitato dalla Camera di Commercio, la quale, in particolare grazie alla loro collaboratrice Lisa Pantini, si impegna sempre molto a favore del progetto LIFT.

Si è trattato di una riunione a metà strada tra una formazione per docenti e un bilancio degli aspetti positivi e problematici del progetto, dal punto di vista degli insegnanti. È stata anche l'occasione per uno scambio di idee, esperienze e proposte tra Ticino e Grigioni.

Durante la prima parte dell'incontro sono emerse domande e problematiche concrete in relazione al progetto LIFT. Nel canton Ticino LIFT era ancora nella sua fase «pilota» ed era dunque importante venire a conoscenza dai docenti di quali aspetti positivi e negativi si riscontrano lavorando direttamente sul campo. A livello pratico, non è sempre facile o evidente assolvere i compiti richiesti da LIFT, conciliandoli con gli impegni quotidiani e di routine di un insegnante. Tuttavia, al di là dei problemi concreti (ad esempio: come posso contattare l'azienda xy se alle 17.00, quando ho finito le lezioni, il responsabile non è

già più in ufficio? Come convinco le aziende ad offrire una remunerazione ai ragazzi? Come trovo un posto di stage nel settore desiderato dall'allievo?), mi ha colpito l'entusiasmo e la passione con cui questi docenti seguono i ragazzi nel loro percorso LIFT. In una scuola, non tutti gli insegnanti sono interessati al progetto o sono adatti a lavorare per esso, ma è fuor di dubbio che chi decide di diventare un «docente LIFT» lo fa perché crede fortemente nel progetto e si impegna al massimo per farlo funzionare. E di ciò non possono che trarne beneficio gli allievi e il progetto stesso.

Nella seconda parte della riunione, i docenti sono stati invitati a svolgere due lavori di gruppo, nei quali occorreva rispondere a delle precise domande. Gli insegnanti hanno anche avuto la possibilità di chiedere al «Genio della lampada» di esaudire tre loro desideri. Nel mondo reale sappiamo che non vi è nessun Genio e nessuna lampada magica, ma la dedizione e una buona organizzazione possono portare a risultati sorprendenti. Le premesse affinché nella Svizzera italiana si continui a lavorare al progetto LIFT con passione, impegno e serietà ci sono e sembrano destinate a durare a lungo.

Karole Manfredi
Team Ticino

Erfahrungsberichte – Schulen

Rapports d'expériences – écoles Resoconti delle esperienze – scuole

Deutsch

LIFT-Alltag

Malie* ist handwerklich begabt und sehr ausdauernd. Sie stammt aus einem asiatischen Land und ist erst seit gut einem Jahr in der Schweiz. Da sie kaum Hilfestellung von zu Hause erwarten kann und noch über wenige Deutschkenntnisse verfügt, wird sie im LIFT-Programm angemeldet. Ihr Lieblingsfach ist Zeichnen. So wird sie in eine Modul-Gruppe eingeteilt, welche dieses Fach nicht tangiert. An ihren Wochenarbeitsplätzen fallen ihr Fleiss und ihr Durchhaltewillen auf. Auch mühsame Arbeiten wie jäten oder abstauben erledigt sie klaglos und exakt. Im Modulunterricht kann sie jedoch sehr wohl benennen, was ihr gefällt und was nicht. Das kann bestimmte Tätigkeiten betreffen, den Umgang der Mitarbeitenden untereinander oder auch den Arbeitsweg.

Nach vier Arbeitseinsätzen ist ihr Traumberuf klar. Zwei gemeinsame Besuche mit der Modulleiterin auf dem BIZ zeigen wegen der mangelhaften Deutschkenntnisse ihre momentanen Grenzen auf. Sie findet eine EBA-Lehrstelle in einem verwandten Beruf und ist fest entschlossen, ihren Berufswunsch später zu verwirklichen. Im letzten Semester ihrer Schulzeit besucht sie einen Deutsch-Konversationskurs, der schulintern angeboten wird. So ist sie fit für den Arbeitsmarkt und ihrem Ziel, möglichst bald finanziell unabhängig zu sein, ein gutes Stück näher gerückt.

*Name geändert

Katharina Michel

LIFT-Modulleiterin und WAP-Koordinatorin Amriswil



Français

Résultats concrets, observation clinique

Je travaille en tant que psychologue en milieu scolaire et responsable d'équipe au Service PPLS de Coppet-Crassier. Les adolescents que je vois en soutien, se trouvent très souvent dans des situations complexes, avec des difficultés globales impactant leur scolarité, leur vie sociale et familiale. A l'âge où il faut en plus choisir une profession et se projeter dans la vie professionnelle, ces difficultés rendent les choses extrêmement difficiles. Peur de quitter l'école obligatoire et de se retrouver livrés à eux-mêmes, situations de famille précaires, dont les parents ne peuvent donner le soutien nécessaire et l'accompagnement vers la vie professionnelle, difficulté à aller vers le monde adulte et à se sentir capable d'affronter le milieu professionnel. Manque de confiance en soi, suite à de nombreux échecs liés à l'école ou d'autres éléments de la vie.

Depuis l'insertion du projet Lift dans notre école, les adolescents qui ont intégré le projet et que je continue à suivre, ont trouvé beaucoup plus de confiance en eux et dans leur avenir. Ils se sentent valorisés dans leur « travail » et reconnus par les adultes comme étant compétents. Les rapports de stages, sont extrêmement utiles, car ils mettent en avant tous les atouts des adolescents et mettent en garde contre d'éventuelles difficultés que nous pouvons ensuite travailler ensemble. Les parents se sentent aussi soutenus et rassurés par l'encadrement offert à leur jeune.

Les adolescents ont beaucoup moins de craintes pour leur avenir et commencent à se projeter dans un apprentissage et dans le fait qu'ils sont compétents et qu'ils pourront entreprendre une formation. Ils se sentent aussi beaucoup moins seuls dans leurs démarches pour tre tout ce projet en place, est d'une grande valeur et porte déjà ses fruits auprès des adolescents et de leur familles.

Maria Gili

Psychologue en milieu scolaire,
Collège de Terre Sainte, Coppet

Italiano

L'esperienza LIFT

Sin dalla presentazione del progetto, mi è parso di intravvedere la bontà di questa strategia di avvicinamento dei nostri giovani al mondo del lavoro. La conferma l'ho avuta sin dalle prime settimane di implementazione del progetto nella sede di Balerna.

Quali gli elementi validi riscontrati?

Di sicuro la possibilità per diversi allievi di vivere un'esperienza positiva all'interno della scuola. Allievi che sono sempre stati raffrontati con risultati scolastici scarsi e con momenti di vita personale caratterizzati da diverse negatività, hanno avuto l'opportunità di confrontarsi con persone che hanno potuto riscontrare in loro delle qualità e dalle quali hanno ricevuto dei complimenti e si sono sentiti dire: «BRAVO».

E questa positività è poi stata valorizzata dal sottoscritto e dai loro docenti all'interno della scuola. Per loro si sono aperti nuovi orizzonti: dal buio dei continui richiami a scuola ed in famiglia, all'aumento della propria autostima, ciò che ha poi portato ad avere risultati soddisfacenti anche nel percorso scolastico.

I ragazzi sono stati sensibilizzati e guidati ad avere atteggiamenti rispettosi e collaborativi sul posto di lavoro; con le dovute modalità si è riusciti a trasferire questi atteggiamenti anche all'interno della classe con risultati benefici pure sul profitto e la maturità personale.

L'avvicinamento al posto di lavoro con gli apprezzamenti ricevuti sia per l'impegno e le capacità che per il comportamento, hanno favorito l'inserimento professionale al termine della scuola media in diverse ditte dove si sono svolti gli stage.

Quali le criticità del progetto?

L'impegno dei docenti è sicuramente importante e difficilmente riconoscibile con gli sgravi a disposizione. La ricerca di nuovi posti di stage diventa sempre più difficile. L'inserimento di casi veramente difficili nel gruppo LIFT rischia di compromettere l'esito del progetto per il resto degli allievi. In conclusione potrei dire che una ventina di allievi della scuola media di Balerna, in questi anni hanno potuto dire ad alta voce «GRAZIE PROGETTO LIFT».

Stelio Belloni

*Direttore e docente progetto LIFT,
Scuola Media di Balerna*



Erfahrungsberichte – WAP

Rapports d'expériences – PTH Resoconti delle esperienze – PLS

Deutsch

Es ist gemütlich im altehrwürdigen Restaurant Hecht in Fehraltorf, das sich vom einstigen Bauerndorf zu einer Agglomerationsgemeinde der Städte Zürich und Winterthur mit über 6'000 EinwohnerInnen entwickelt hat. Zusammen mit dem Vorstand des hiesigen Gewerbevereins sitze ich hier beim feinen Zmitten. Meine Informationen über LIFT fallen auf fruchtbaren Boden.

Ein gutes und sinnvolles Projekt, befinden sie, und sind bereit, mir bei der Suche nach geeigneten Wochenarbeitsplätzen (WAP) behilflich zu sein. Die mir diesbezüglich zur Verfügung gestellte Mitgliederliste ermöglicht, einen entsprechenden Informationsbrief an sämtliche Betriebe zu verschicken. Der Rücklauf hält sich in Grenzen, kann aber durchaus positiv bewertet werden: Zwei Betriebe sind auf Anhieb bereit, WAP zur Verfügung zu stellen. Einige andere Gewerbetreibende machen mir Mut: Sie finden das Projekt toll und wichtig, können aber aus unterschiedlichen Gründen keinen WAP zur Verfügung stellen (sehr kurzfristige und unregelmässige Arbeitsspitzen; Ein-Mann- oder -Frau-Betriebe; Datenschutzgründe in den Bereichen IT, Banken, Versicherungen usw.). Diese Betriebe erklären sich aber bereit, das Projekt in ihrem Umfeld im positiven Sinne weiterzuentfernen.

Parallel zu den Mailings, beginne ich vor Ort zu «hausieren» und lerne so – einmal mehr! – viele interessante Leute und Betriebe kennen. Und wieder staune ich, was sich hier in der Schweiz für spannende KMU befinden, was für engagierte Menschen sich für die Lehrlingsausbildung einsetzen! Es ist jedes Mal wieder eine grosse Freude, das erleben zu können – auch wenn naturgemäß nicht

jeder «Hausbesuch» zu einem neuen WAP führt. Das Interesse an LIFT ist gross und die Haltung der Leute äusserst wohlwollend. Jede Woche kommen ein oder zwei neue WAP hinzu, und so gelingt es auch in Fehraltorf, den LIFT-SchülerInnen innert nützlicher Frist genügend WAP anzubieten. Eine LIFT-Gemeinde mehr! Herzlichen Dank, Fehraltorf!

Ludi Fuchs

*WAP-Koordinator Schule Fehraltorf
und externer Mitarbeiter LIFT*



Français

C'est au mois de novembre 2013, lors d'une de leurs séances d'information organisée à Lausanne, que nous avons appris l'existence du Projet Lift. Notre agence ayant été lancée il y a peu, nous avions encore tous en mémoire les difficultés auxquelles chacun avait été confronté lorsqu'était venu le moment de devoir choisir sa carrière. Et nous nous souvenions encore plus de la difficulté à trouver des places de stage durant lesquels on avait l'opportunité de connaître autre chose que le fonctionnement de la machine à café ou de la photocopieuse.

Ainsi, à la fin de la manifestation, nous sommes allés rencontrer Mme Aude Métral pour lui dire que konsept était à disposition si des écoliers manifestaient un intérêt pour les métiers de la communication. Notre participation au projet a ainsi permis à Lift d'enrichir son offre en proposant des opportunités dans nos corps de métier.

Cette expérience n'a pas été profitable qu'aux participants mais à nous tous également. Alors qu'il n'était pas dans nos plans d'intégrer un apprenti (nous n'étions alors pas une entreprise formatrice), la rencontre avec l'une des candidates nous a encouragés à le devenir. En effet, après son expérience Lift effectuée à l'agence, et à la fin de sa scolarité obligatoire, elle n'avait pas réussi à trouver une entreprise pouvant lui proposer un apprentissage. De notre côté, nous avions été particulièrement impressionnés par son comportement et par l'engagement dont elle avait fait preuve lors de son passage. Étant à l'OPTI, elle est revenue faire un stage chez nous et cette deuxième expérience a suffi à nous convaincre de faire le nécessaire pour lui offrir l'opportunité professionnelle qu'elle recherchait. Ainsi, en tant que directeur, j'ai décidé d'entreprendre la formation de Formateur en entreprises.

En attendant de commencer sa nouvelle formation à la rentrée 2016, notre nouvelle collègue a déjà rejoint notre équipe, à temps partiel, depuis la fin de l'année 2015

KeKo Razzano

Directeur konsept, Lausanne



Italiano

Non c'è esperienza più bella di incontrare delle ragazze e dei ragazzi contenti di quello che fanno. Nel 2015 - secondo anno del progetto LIFT in Ticino - 71 allievi di cinque sedi di scuola media hanno partecipato alle attività in aula e nei posti di lavoro settimanali.

È stata un'esperienza ricchissima che ha coinvolto allievi, docenti e datori di lavoro. La soddisfazione dei giovani partecipanti è stata in molti casi visibile per avere verificato concretamente una possibile via per il proprio futuro professionale. LIFT permette nel lavoro settimanale di sperimentare la concretezza, l'appagamento, anche la fatica di un lavoro «vero».

È la relazione che dà il valore aggiunto al nostro progetto LIFT: un percorso accompagnato e serio dentro il lavoro. L'esito di questi primi anni è il racconto di docenti che si sono appassionati nello scoprire lati sconosciuti dei loro allievi, a loro volta capaci di muoversi positivamente nella realtà e nei rapporti con i docenti e i datori di lavoro. Questi imparano a conoscere i giovani che diventano possibili apprendisti al termine della scuola. Una prospettiva davvero incoraggiante.

Come ha scritto Primo Levi, nel romanzo «La chiave a stella», «per vivere contenti bisogna per forza avere qualche cosa da fare, ma che non sia troppo facile; oppure qualche cosa da desiderare, ma non un desiderio così per aria, qualche cosa che uno abbia la speranza di arrivarci.»

Renato Ricciardi

*Vice-segretario cantonale OCST -
Organizzazione cristiano-sociale ticinese*



Erfahrungsberichte – Schülerinnen und Schüler

Rapports d'expériences – élèves
Resoconti delle esperienze – alunni

Deutsch

Frau Kim Nguyen war eine Frau der ersten Stunde im Projekt LIFT in Amriswil. Durch ihr vorteilhaftes Engagement sind die Bilder aus den Wochenarbeitsplätzen von Frau Nguyen bis heute in vielen aktuellen Berichten und Flyern enthalten.

Können Sie uns Ihre berufliche Entwicklung ab dem Zeitpunkt, wo Sie die Sekundarschule Grenzstrasse verlassen haben, schildern:

K. Nguyen: Direkt im Anschluss an die Schule habe ich meine Lehre als Detailhandelsassistentin im Spar in Amriswil begonnen und im Juli 2015 erfolgreich abgeschlossen. Heute bin ich immer noch am selben Ort tätig.

Welches sind die wesentlichen Unterschiede zwischen Sekundarschule und Berufslehre?

Die Berufslehre ist sehr, sehr viel anstrengender. Man muss in der Berufsschule und am Arbeitsplatz Leistung erbringen, was in der Anfangsphase eine grosse Herausforderung war. In dieser Phase musste ich wirklich alles geben, dass es nicht zu Schwierigkeiten gekommen ist.

Inwieweit hat Ihnen das LIFT-Projekt dabei geholfen?

Im LIFT-Projekt habe ich gelernt, was arbeiten heisst. Ich habe den Unterschied zwischen Schule und praktischer Arbeit schon damals bewusst erlebt und dadurch wertvolle Erfahrungen gemacht. Im Umgang mit Menschen konnte ich im LIFT viele Fortschritte machen, wie zum Beispiel selbstbewusster auf Kunden zuzugehen. Letztendlich hat mir LIFT auch geholfen, dass ich problemlos eine Lehrstelle gefunden habe.

Welche Tipps geben Sie unseren aktuellen LIFT Jugendlichen?

Es ist wichtig, dass man durchhalten kann, auch wenn man einmal etwas unmotiviert ist. LIFT bietet die Chance, dass man vieles ausprobieren kann, dies sollte man nutzen, denn auch schlechte Erfahrungen bringen einem einen Schritt vorwärts.

Kim Nguyen

Ehemalige LIFT-Schülerin aus Amriswil



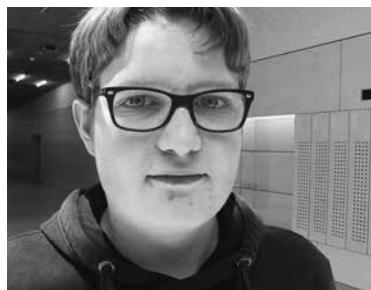
Français

Bonjour, Je m'appelle Nathan. L'année passée j'ai eu la chance de participer au projet LIFT, une grande aventure. J'ai fait le projet LIFT pour voir un nouveau métier chez Sonart à Bulle, que je remercie. J'ai découvert un métier super sympa et j'ai appris beaucoup de choses. Chaque fois que j'y allais, j'étais content et motivé.

Je conseille à beaucoup de gens qui peuvent avoir la chance de faire ce projet de le faire. On peut découvrir un nouveau métier et c'est cool. Ce projet est une grande expérience de voir le monde du travail. Merci.

Nathan

15 ans, élève LIFT



Italiano

Il progetto Lift, mi ha aiutata a capire cosa volevo veramente fare dopo la scuola media , ad essere più puntuale, ordinata ed avere più fiducia in me stessa. Durante questi due anni ho fatto 4 stage di una durata di 3 mesi, e due d'orientamento. Lo stage che mi è piaciuto di più è stato quello come assistente di studio medico, perché si lavora con i bambini, e li si aiuta a crescere in buona salute.

Grazie a questo progetto ho imparato a fare le candidature e tutto ciò che serve per una candidatura, ho imparato ad essere più aperta e meno timida, ho imparato e capito che lo sforzo e le fatiche dopo una giornata di lavoro possono diventare piacevoli. Una cosa che non avrei mai creduto possibile, è che se un lavoro ti piace veramente daresti tutto e di più, purché sia un'ottima esperienza e giornata. Gli aspetti negativi di questo progetto non ci sono secondo me, perché ogni mercoledì pomeriggio passato a fare uno stage è un modo per crescere sempre di più, per acquisire nuove conoscenze.

Partecipare a questo progetto è valso la pena per il mio futuro, anche se rimane lo stesso qualche dubbio, paura di non trovare un posto di lavoro dopo le fatiche fatte, di non essere accettati in una scuola, di non riuscire ad ottenere le note sperate. Io penso che non bisogna mai perdersi d'animo e continuare a lottare per qualcosa che si vuole veramente.

Bedahou

15 anni, alunna LIFT



Statements Politik und Bildung

Témoignages Testimonianze



Wir brauchen für unser Gewerbe und die Industrie gut ausgebildete Fachleute. Es ist ganz wichtig, dass man bereits während der Schulzeit junge Leute dort abholt, wo sie sind und sie an die richtige Stelle im Arbeitsmarkt begleitet. Das macht LIFT ausgezeichnet.

Ich halte das Projekt LIFT für vorbildlich und bin der Auffassung, dass sämtliche Jugendliche in der Schweiz Zugang zu einem entsprechenden Angebot haben sollten. Denn ich bin überzeugt, dass diese sorgfältige Auseinandersetzung mit der Berufswahl unter Einbezug der Eltern billiger ist als alle Fürsorgeleistungen später.

Christine Davatz

Vizedirektorin, Schweizerischer Gewerbeverband sgv

Foto: André Albrecht, Olten



Nel giugno del 2016 si concluderà la sperimentazione del progetto LIFT condotta in 5 istituti scolastici. Sull'arco dei 3 anni l'iniziativa ha coinvolto una decina di docenti e un centinaio di allievi. Il modello ticinese è stato definito da uno specifico gruppo nel quale erano rappresentati le direzioni scolastiche, la coordinatrice di LIFT per la Svizzera Romanda e il Ticino, l'Ufficio cantonale di orientamento, la Divisione della formazione professionale, il Servizio di sostegno pedagogico, l'Associazione industrie ticinesi, la Camera di Commercio, l'Organizzazione sindacale e l'Ufficio dell'insegnamento medio. La realizzazione di questo progetto è stata resa possibile dal contributo assicurato dal Fondo cantonale per la formazione professionale. Il bilancio che si può stilare alla conclusione della fase sperimentale è indubbiamente promettente.

Francesco Vanetta

Direttore, Ufficio dell'insegnamento medio, Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport

Gli esiti positivi sono riconducibili ai seguenti aspetti:

- buona parte degli allievi coinvolti nel progetto hanno acquisito le competenze necessarie per inserirsi adeguatamente nel mondo del lavoro;
- la quasi totalità degli allievi alla fine della IV media ha concretizzato un progetto formativo e ha iniziato una formazione professionale;
- in molti casi i giovani hanno ritrovato una motivazione e un interesse verso l'attività scolastica e hanno concluso la scuola media ottenendo la licenza;
- lo svolgimento del progetto ha comportato un avvicinamento della scuola al mondo del lavoro e al territorio circostante;
- si è sviluppata una fattiva collaborazione tra docenti e datori di lavoro.

In conclusione si può aggiungere che diverse altre scuole si sono interessate al progetto LIFT e hanno già chiesto di poter aderire. A decorrere dal prossimo anno scolastico si prevede quindi una progressiva estensione del progetto.

**Markus Christen**

Erziehungsdirektion des Kantons Bern, AKVB Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung, Stv. Abteilungsvorsteher Volksschule deutsch, Fachbereich Schulbetrieb

Das Jugendprojekt LIFT ermöglicht Jugendlichen wertvolle Einblicke in die Berufswelt sowie erste konkrete Arbeitserfahrungen und fördert gleichzeitig individuell ihre Sozial- und Selbstkompetenz.

Um den Bedarf und die Wirkung von LIFT im Kanton Bern zu klären, haben LIFT und die Erziehungsdirektion ein Pilotprojekt gestartet. Die Resultate sollen den zuständigen Behörden und Entscheidungsträgern im Kanton Bern die notwendigen Grundlagen liefern, um zu beurteilen, ob LIFT bedarfsdeckend und langfristig im Kanton Bern etabliert werden soll. Im Fall eines positiven Entscheids sollen sie auch eine breite Akzeptanz für LIFT in Schulen, Wirtschaft und Verwaltung schaffen und ein Konzept für eine langfristige Laufzeit von LIFT im Kanton Bern ermöglichen.

**Julien Guex**

*Sous-directeur, CVCI
Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie*

Chaque année, près de 3000 jeunes en Suisse ne trouvent pas de place d'apprentissage. On estime également à plus de 6 % les jeunes quittant le système scolaire sans diplôme de niveau professionnel et restant durablement sans formation. A ce propos, la CVCI observe une dégradation progressive de la situation des jeunes adultes de 18 à 25 ans dans le canton de Vaud, comme en témoigne l'augmentation du nombre d'entre eux qui émargent à l'aide sociale. L'absence de formation professionnelle est l'un des facteurs déterminants qui explique l'augmentation du nombre de jeunes bénéficiaires du revenu d'insertion (RI).

Beaucoup de ces jeunes en rupture ne trouvent pas de sens aux savoirs transmis à l'école et peuvent éprouver de la peine à franchir le cap entre l'école et la vie professionnelle. Un discours plus concret axé sur les métiers à la clé, en lien avec leurs ambitions et leurs rêves, est une source de motivation et de persévérance. C'est ce que propose le projet LIFT en allant au devant de ceux qui pourraient quitter le système éducatif prématûrement. En proposant aux jeunes, de la 9^{ème} à la 11^{ème} année, en difficultés scolaires, personnelles, etc. de découvrir le monde de l'entreprise par le biais d'une place de travail hebdomadaire – tout en restant sous statut scolaire – le projet LIFT s'engage pour la formation et l'avenir professionnels des jeunes.

Les efforts entrepris pour optimiser la transition de la scolarité obligatoire vers l'apprentissage sont importants et doivent être soutenus. La CVCI est convaincue que ce défi ne peut être relevé que si tous les acteurs concernés (associations économiques, entreprises, école obligatoire, orientation professionnelle et structure de transition) travaillent ensemble sans vision dogmatique. La CVCI a donc pour objectif depuis plusieurs années d'aider à rapprocher les écoles et les entreprises pour permettre à tous les jeunes d'accéder à une formation professionnelle. Dans ce cadre la CVCI soutient le projet LIFT et salue son impact sociétal. Depuis 2012, plusieurs entreprises membres de la CVCI ont accueilli des jeunes en lien avec ce projet.

Bericht Evaluation

Résumé de l'évaluation Riassunto della valutazione

Deutsch

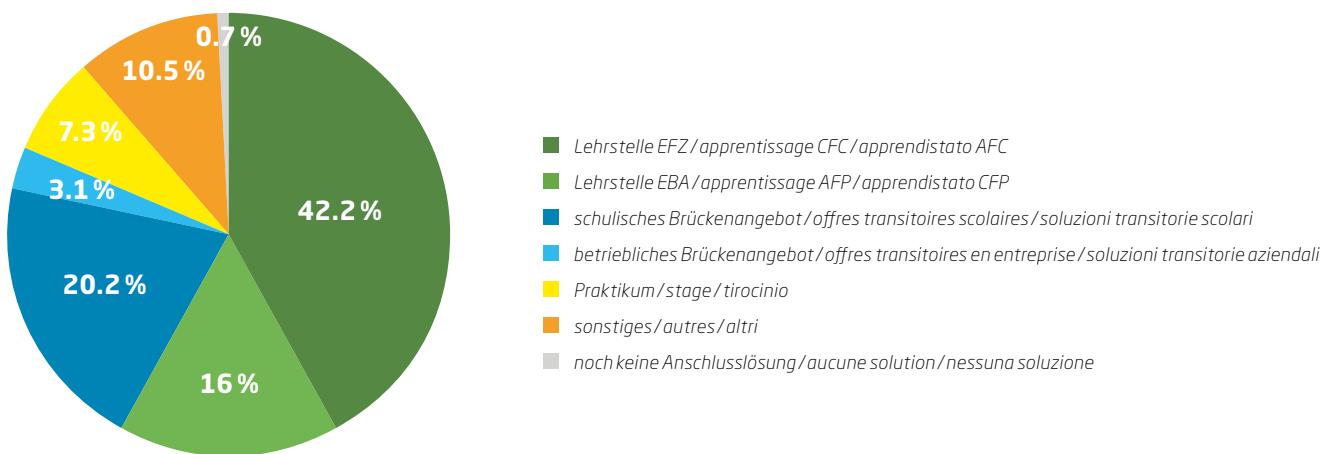
Grundlage des Evaluationsberichts bildet die Erhebung der Anschlusslösungen aller LIFT-Jugendlichen, die im Jahr 2015 nach Förderung durch das Jugendprojekt LIFT die Schule abgeschlossen haben. Dies betraf 48 aktive LIFT-Standorte in der Deutschschweiz, in der Romandie und im Tessin. Von 44 Standorten sind verwertbare Daten eingegangen.

Insgesamt haben 58,2% aller Jugendlichen, die LIFT 2015 abgeschlossen haben, eine Lehrstelle gefunden, davon mehr als doppelt so viele eine EFZ- gegenüber einer EBA-Lehrstelle. Das ist eine Steigerung von knapp 4% gegenüber dem Jahr 2014. Rund jeder Fünfte absolviert nach der obligatorischen Schulzeit ein schulisches Brückenangebot, jeder 14. ein Praktikum, und jeder 10. hat eine sonstige Lösung (wie z.B. IV, Sprachaufenthalte, Vorkurse) gefunden. Die betriebliche Brücke hat fast keine Bedeutung. Noch ohne Anschlusslösung ist nahezu niemand mehr. Die Projektziele aus den kantonalen Leistungsvereinbarungen, eine Anschlusslösung EFZ/EBA-Lehrstelle, werden mit einer 50–60%-Quote erreicht. Welche Wertigkeit die Anschlusslösungen im Vergleich zu den kantonalen Statistiken haben, wird im Evaluationsbericht beschrieben.

Insgesamt kann von einer eher positiven Wirkung des Jugendprojektes LIFT ausgegangen werden. Diese Einschätzung wird neben den Zahlen noch dadurch gestützt, dass im Jugendprojekt LIFT im Regelfall aus den schwächsten Schülerinnen- und Schülergruppen mit der Selektion nochmals eine Auswahl am unteren Rand des Leistungsspektrums erfolgt, so dass die kantonalen Vergleichsstatistiken selbst bei bester Auswahl leicht leistungsstärkere Gruppen im Vergleich zu LIFT ausweisen dürften. Vergleichbare Ergebnisse von LIFT-Jugendlichen mit anderen Jugendlichen im gleichen Kanton dürften deswegen auch schon eher als Erfolg von LIFT gewertet werden.

Zusammenfassender Auszug aus dem Evaluationsbericht LIFT 2015 von Dr. Lars Balzer, Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung in Zollikofen.

Der Gesamtbericht steht auf der LIFT-Webseite zur Verfügung.



Français

Le rapport d'évaluation se base sur l'analyse de l'insertion professionnelle des jeunes ayant participé au projet LIFT et qui, après avoir bénéficié d'un soutien par le projet, ont terminé leur scolarité en 2015. Il concerne 48 sites LIFT actifs en Suisse alémanique, en Romandie et au Tessin, 44 de ces sites ayant fourni des données exploitable.

Au total, 58.2 % des jeunes ayant terminé le projet LIFT en 2015 ont trouvé une place d'apprentissage, dont deux tiers en contrats CFC et un tiers en AFP (deux fois plus de contrats CFC qu'AFP). Ceci représente une augmentation de presque 4 % par rapport à l'année 2014. Environ $\frac{1}{5}$ des jeunes s'est engagé dans une solution de transition scolaire après la fin de la scolarité obligatoire, un sur 14 dans une solution de stage et un sur 10 a trouvé une solution autre (comme par exemple AI, séjours linguistiques, cours préparatoires). Le nombre de transitions en entreprise est quasiment négligeable. Pratiquement, tous les jeunes ont trouvé une solution de transition. Ainsi, les objectifs du projet visés dans les accords cantonaux de contrat de prestations, à savoir obtenir une solution de transition vers la formation professionnelle / place d'apprentissage CFC/AFP, ont été atteints à 50–60 %. Dans le rapport d'évaluation les statistiques des solutions de transition pour les jeunes qui ont suivi LIFT sont comparées avec les statistiques cantonales disponibles.

Dans l'ensemble, on peut conclure à un effet plutôt positif du projet LIFT. Au delà des chiffres, cette appréciation est étayée par le fait que les jeunes qui sont concernés par le projet LIFT se recrutent en général dans le lot des élèves les plus faibles, de sorte que les choix s'opèrent au plus bas de l'échelle des performances. Ainsi, même si la sélection est optimale, les statistiques cantonales de comparaison devraient montrer des groupes légèrement plus performants que ceux de LIFT. Or, les résultats des jeunes-LIFT sont comparables avec ceux des autres jeunes dans le même canton, ce qui doit donc être considéré comme un succès pour LIFT.

Résumé de rapport d'évaluation LIFT 2015 du Dr. Lars Balzer, Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle, Zollikofen.

Le rapport complet (en allemand) est disponible sur le site de LIFT.

Italiano

Il rapporto di valutazione è basato sull'analisi dell'insertimento professionale dei giovani che hanno partecipato al progetto LIFT e che, dopo aver beneficiato del sostegno offerto dal progetto, hanno terminato la scuola dell'obbligo nel 2015. Ciò ha riguardato 48 siti LIFT attivi nella Svizzera tedesca, francese e italiana, 44 dei quali hanno fornito dati utilizzabili.

In totale il 58,2 % dei giovani che hanno terminato il progetto LIFT nel 2015 hanno trovato un posto d'apprendistato, di cui due terzi sotto forma di contratto CFP e un terzo di AFC (il numero di CFP è quindi doppio rispetto agli AFC). Ciò rappresenta un incremento di circa il 4 % rispetto al 2014. Circa un quinto dei giovani ha scelto una soluzione di transizione scolastica dopo la fine della scuola dell'obbligo, uno su 14 ha optato per uno stage e uno su 10 ha scelto un'altra soluzione (ad esempio AI, soggiorni linguistici, corsi preparatori). Il numero di soluzioni in azienda è trascurabile. Praticamente tutti i giovani hanno trovato una soluzione di transizione. Di conseguenza, gli obiettivi del progetto stabiliti negli accordi cantonali tramite i contratti di prestazione, ossia di ottenere una soluzione di transizione verso la formazione professionale / posto di apprendistato CFP/AFC, sono stati raggiunti nell'ordine del 50–60 %. Nel rapporto di valutazione, le statistiche sulle soluzioni di transizione trovate dai giovani che hanno partecipato a LIFT sono paragonate con le statistiche cantonali disponibili.

Nell'insieme si può concludere che il progetto LIFT abbia un effetto positivo. Al di là delle cifre, questo apprezzamento è dimostrato anche dal fatto che i giovani coinvolti nel progetto LIFT vengono selezionati in generale tra gli allievi più deboli, quindi dove la scala delle performance scolastiche è più bassa. Di conseguenza, anche se la selezione fosse ottimale, le statistiche cantonali dovrebbero mostrare dei gruppi leggermente più performanti rispetto ai gruppi LIFT. Invece, i risultati dei giovani-LIFT sono equiparabili a quelli degli altri giovani nello stesso cantone, fatto che va dunque considerato come un successo per LIFT.

Riassunto del rapporto di valutazione LIFT 2015 del Dr. Lars Balzer, Istituto universitario federale per la formazione professionale, Zollikofen.

Il rapporto completo (in tedesco) è disponibile sul sito di LIFT.

LIFT Pilotprojekt Tessin

LIFT pilote au Tessin
LIFT pilota in Ticino

Deutsch

Die Erfahrungen aus der LIFT-Pilotphase (2013 – 2016) der fünf teilnehmenden Tessiner Sekundarschulen (SM Balerna, SM Gravesano, SM Morbio Inferiore, SM Riva San Vitale, SM Viganello) werden jedes Jahr von Frau Michela Crespi Branca vom Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Tessin ausgewertet.

Auch für das Schuljahr 2014/2015 sind die Ergebnisse dieser Evaluation sehr positiv und ermutigend. Insgesamt sind sowohl die teilnehmenden Jugendlichen als auch die LIFT-Verantwortlichen in den Partnerschulen zufrieden mit LIFT und würden das Programm weiterempfehlen.

Die pädagogische Unterstützung durch die Leitenden der LIFT-Modulkurse und die Akquisition/Koordination der Wochenarbeitsplätze konnten auch dieses Jahr erfolgreich durchgeführt werden. Die Projektleitenden waren teilweise mit Herausforderungen konfrontiert wie z.B. die Motivation der Jugendlichen dauerhaft aufrechtzuerhalten oder bei der Suche von Unternehmen für Wochenarbeitsplätze.

Auch bei einer vorsichtigen Interpretation der erhobenen Zahlen kann ein quantitativer Erfolg von LIFT festgestellt werden; die Anzahl der LIFT-Jugendlichen, welche eine Anschlusslösung fanden, beläuft sich auf 76%, dem gegenüber steht ein Anteil von nur 65% der Jugendlichen, welche ohne LIFT die scuola media abgeschlossen haben. Dies bedeutet eine Verbesserung der Quote um beinahe 10%.

Das LIFT-Projekt war sowohl für die Jugendlichen, die daran teilnahmen, als auch für die Sekundarschulen eine sehr positive Erfahrung. Alle Beteiligten hoffen, dass LIFT auch in den kommenden Jahren fortgesetzt wird.

Eine Zusammenfassung des Berichtes in den drei Landessprachen sowie der Gesamtbericht auf Italienisch stehen auf unserer Webseite zur Verfügung.





Français

L'expérience LIFT pilote au Tessin, déroulée de 2013 à 2016, dans 5 écoles secondaires (SM Balerna, SM Gravesano, SM Morbio Inferiore, SM Riva San Vitale, SM Viganello) a été évaluée chaque année par Madame Michela Crespi Branca, collaboratrice scientifique.

Pour cette année scolaire (2014/2015) encore, les résultats de l'évaluation sont encourageants et positifs. Un résumé se trouve sur notre site internet (dans les 3 langues nationales), de même que l'évaluation, dans sa totalité (en italien).

Globalement, tant les élèves que les responsables locaux de chaque école partenaire sont satisfaits de l'expérience LIFT et la recommandent.

Plus spécifiquement, l'accompagnement pédagogique, via les modules d'accompagnement, ainsi que la coordination des places de travail hebdomadaire se sont encore bien déroulés cette année, même s'il est clair que certaines difficultés (comme maintenir la motivation constante des jeunes, toujours réussir à trouver des entreprises accueillantes, etc.), qui peuvent d'ailleurs être mentionnées par tout responsable local, sont présentes.

Il est encore pertinent de relever qu'au niveau quantitatif, même s'il s'agit de prendre avec des pinces ces chiffres, les jeunes qui ont participé à LIFT et qui se retrouvent sans solution de formation professionnelle représentent 24%, alors que sur la totalité des élèves qui ont terminé la scuola media, ceux qui n'ont pas trouvé une solution de formation correspondent à 35%.

En conclusion, cette expérience a été plus que positive pour les jeunes qui y ont participé, de même que les écoles secondaires qui les ont accompagnés. Nous ne pouvons alors qu'espérer qu'elle continue, lors des prochaines années.

Italiano

Il progetto LIFT nel Canton Ticino, sotto forma di esperienza pilota (2013–2016), è stato condotto in 5 scuole medie (SM Balerna, SM Gravesano, SM Morbio Inferiore, SM Riva San Vitale, SM Viganello), ed è stato valutato ogni anno da Michela Crespi Branca, collaboratrice scientifica del DECS, tramite un bilancio annuale d'attività.

Anche per l'anno scolastico 2014/2015 i risultati della valutazione sono incoraggianti e positivi. Un riassunto del bilancio (nelle tre lingue nazionali) è disponibile nel nostro sito internet, dove è possibile trovare anche l'intero documento (in italiano).

Globalmente, sia gli allievi che i responsabili locali di ogni scuola partner sono soddisfatti dell'esperienza LIFT e la raccomandano.

Più nel dettaglio, l'accompagnamento pedagogico (tramite i moduli d'accompagnamento), così come la coordinazione dei posti di lavoro settimanali, sono stati condotti molto bene anche quest'anno, sebbene restino presenti alcune difficoltà (per esempio riuscire a mantenere costante la motivazione dei ragazzi, trovare sempre aziende accoglienti, ecc.), come viene ricordato dai responsabili locali del progetto.

È interessante rilevare che, a livello quantitativo, i giovani che hanno partecipato a LIFT e che, ad ottobre 2015, si ritrovavano senza un posto di apprendistato erano il 24%, mentre a livello cantonale, sul totale di allievi interessati ad un posto di tirocinio, quelli che non erano riusciti a trovare una collocazione corrispondevano al 35%. Il dato va comunque preso con le pinze, dato che il numero di «allievi LIFT» è piuttosto esiguo.

In conclusione, questa esperienza è stata sicuramente positiva sia per i giovani che vi hanno preso parte, sia per le scuole che li hanno accompagnati in questo percorso. Non possiamo allora che augurarci che l'esperienza possa continuare anche nei prossimi anni.

Auszeichnung Prix Humagora

Remise du prix Humagora Consegna del premio Humagora

Deutsch

Im November 2015 durfte LIFT in Genf den «Prix Humagora 2015» der Stiftung Philias entgegennehmen. Die Philias-Stiftung hat sich auf die Planung und Umsetzung von Projekten mit wirtschaftlichem und sozialem Nutzen ausgerichtet und dafür die «Plattform Humagora» kreiert, welche CSR-Projekte zwischen dem privaten und dem gemeinnützigen Sektor initiiert und fördert.

Bettina Ferdman Guerrier, Gründerin und CEO der Stiftung Philias: «Der Prix Humagora 2015 hat eine ganz besondere Dimension, da er ein Projekt auszeichnet, das Unternehmen, soziale Akteure, Schulen und Geldgeber zusammenbringt. Das zeigt, wie wirksam die Beteiligung verschiedener Akteure sein kann, wenn diese verstehen, dass es notwendig ist, Kräfte zu bündeln, um greifbare Ergebnisse zu erzielen.»

Die Preisverleihung fand in den Räumlichkeiten der «Fédération des Entreprises Romandes» (FER, Vereinigung Westschweizer Unternehmen) in Genf statt. In der Jury waren Serge Guertchakoff, Chefredakteur Bilan (französischsprachige Ausgabe der Bilanz), Guy Vibourel, Verwaltungsratspräsident Migros Genf, Laurent Paoliello, Vize-Generalsekretär DEAS (Departement für Arbeit, Soziales und Gesundheit) des Kantons Genf, und Eric Etienne, Geschäftsführer der Stiftung Qualife.

Français

LIFT a remporté le Prix Humagora 2015 de la Fondation Philias, une fondation spécialiste de la conception et de la gestion de projets à impact économique et social à Genève. L'objectif de la plate-forme Humagora est de créer et de répliquer des projets de responsabilité social (RSE) entre le secteur privé et le secteur non lucratif.

Bettina Ferdman Guerrier, fondatrice et directrice générale de la Fondation Philias dont est issue la plateforme Humagora, constate : «Le Prix Humagora 2015 revêt une dimension particulièrement forte, puisqu'il met en valeur un projet rassemblant entreprises, acteurs sociaux, établissements scolaires et bailleurs de fonds. Il montre l'effet de levier remarquable que l'implication de différents acteurs peut avoir, quand ils comprennent la nécessité de joindre leurs forces pour atteindre des résultats tangibles.»

La remise des prix s'est déroulée dans les locaux de la FER (Fédération des Entreprises Romandes) à Genève. Le jury était composé de Serge Guertchakoff, rédacteur en chef adjoint magazine BILAN, Guy Vibourel, Président du Conseil d'administration Migros Genève, Laurent Paoliello, Secrétaire général adjoint, DEAS Etat de Genève, et Eric Etienne, Directeur Fondation Qualife.

Italiano

In novembre LIFT ha vinto a Ginevra il Premio Humagora 2015 per il settore sociale, attribuito dalla Fondazione Philias, una fondazione specializzata nella concezione e nella gestione di progetti ad impatto economico e sociale. L'obiettivo della piattaforma Humagora è creare e dare continuità a progetti di responsabilità sociale (RSE) nel settore privato e nel settore non lucrativo.



www.philias.org

LIFT-Medienspiegel

Revue de presse Rassegna stampa

Zeitungsartikel

- Aargauer Zeitung, Statt zu faulenzen, gehen sie arbeiten (17. Januar 2015)
- Wochenblatt Schwarzbubenland / Laufental, Fit für die Lehrstelle (5. Februar 2015)
- Aargauer Schulbote, Motivation und Berufsintegration (März 2015)
- Informationsmagazin ULR, Schulprojekt zur Berufsintegration (März 2015)
- Furttaler / Rümlanger, Berufseinstieg mit dem Projekt «LIFT» (20. März 2015)
- AMS Info, Massnahmen zur Verhinderung von Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz: Good-Practice-Beispiele an der Schnittstelle «Schule-Beruf» (April 2015)
- Bildung Schweiz, «Lift» – mit Anlauf in die Lehre (28. April 2015)
- Bieler Tagblatt, Der Lift, der nur nach oben führt (29. April 2015)
- Schulblatt AG / SO, Mit Anlauf in die Lehre (8. Mai 2015)
- Schulblatt Kanton Schaffhausen, Mit Anlauf in die Lehre (8. Mai 2015)
- Schule + Bildung SZ, Mit Anlauf in die Lehre (21. Mai 2015)
- ZLV-Magazin, Mit Anlauf in die Lehre (Mai 2015)
- Felix Arbon, Aufwärts mit «LIFT» / Brücke in die Arbeitswelt (28. August 2015)
- Bildungsbeilage Berner Zeitung, Mit LIFT geht es aufwärts ins Berufsleben (Oktober 2015)
- MediaPlanet, Mit LIFT ins Berufsleben (Oktober 2015)
- Dossier Bildung Berner Tageszeitungen BZ / LZ / TT / BO / Bund, Schüler am Werk (27. Oktober 2015)
- Dagmersellen Post, Forum Schule: Jugendprojekt LIFT (November 2015)
- Anzeiger Affoltern, Mit «LIFT» schwächere Schüler vor der Berufswahl in eine bessere Ausgangslage hieven (17. November 2015)
- Zürcher Oberländer, Arbeitseinsätze für Jugendliche (5. Dezember 2015)

Articles de presse

- La Gruyère, Projet Lift, l'ascenseur vers le marché du travail (20 juin 2015)
- Tribune de Genève, Ils mettent au boulot des gosses de 13 ans (23 juin 2015)
- La Broye, Attestations pour le projet Lift (2 juillet 2015)
- 24heures, Première confrontation réussie avec la vie active (2 juillet 2015)
- Tribune de Genève, Peu motivés par l'école mais précoce au travail (3 novembre 2015)
- Bilan, Le Prix Humagora récompense le projet LIFT (11 novembre 2015)
- Entreprise Romande, Une première insertion dans le monde du travail qui réussit à tous (4 décembre 2015)
- Persorama, Succès toujours au rendez-vous (décembre 2015)

Articoli di giornale

- Il Lavoro, LIFT: un progetto ancora sperimentale ma già concreto (5 novembre 2015)
- Ticino Business, LIFT vince il Premio Humagora 2015 (dicembre 2015)

*Alle Zeitungsa*rtikel können auf unserer Webseite eingesehen werden.

Tous les articles peuvent être consultés sur notre site internet.

Tutti gli articoli di giornale possono essere consultati sul nostro sito internet.

Partnerschaft mit LIFT

Partenariat avec LIFT
Partenariato con LIFT

Deutsch

Das Gelingen von LIFT hängt von starken Partnern in Wirtschaft, Bildung und Politik ab. Nur dank den langjährigen Partnerschaften zwischen LIFT und über 2'000 KMUs in der ganzen Schweiz, der engen Zusammenarbeit mit Kantonsbehörden und Schulgemeinden sowie der Unterstützung von Finanzierungspartnern ist es möglich, LIFT weiter zu etablieren und die LIFT-Standorte nachhaltig zu begleiten.

Durch die Bereitschaft von Unternehmen Wochenarbeitsplätze zur Verfügung zu stellen, werden bei den LIFT-Jugendlichen durch den praktischen Arbeitsbezug Fähigkeiten und Interessen geweckt, die ihre spätere Berufswahl positiv beeinflussen und Schwellenängste gegenüber der Arbeitswelt abbauen. Dies kann zu weniger Lehrabbrüchen führen. Die lokalen Betriebe ihrerseits erhalten die Chance, potentielle Nachwuchskräfte über einen längeren Zeitraum kennen zu lernen, soziale Verantwortung zu übernehmen und diese gegen aussen sichtbar zu machen. Falls ein Betrieb keine

Möglichkeit hat einen Wochenarbeitsplatz anzubieten oder bereit ist, ein soziales Engagement zur Prävention gegen Jugendarbeitslosigkeit oder spätere Sozialhilfe-Abhängigkeit zu leisten, kann mit LIFT eine Sozialpartnerschaft eingegangen werden. Mit dieser Form der Unterstützung wird die Ausbildung und Begleitung der LIFT-Akteure in den Gemeinden sichergestellt und eine nachhaltige Entwicklung von LIFT ermöglicht.

Die Broschüre «Sozialpartnerschaft LIFT» steht als Download auf unserer Webseite zur Verfügung und Auskünfte dazu werden gerne von der Geschäftsstelle erteilt.



«Das Zeugnis, welches mir der LIFT-Betrieb gegeben hat, hat mir bei der Lehrstellensuche sehr geholfen.»

Français

Le succès de LIFT dépend de partenariats solides dans les domaines de l'économie, de la formation et de la politique. C'est grâce à des partenariats de longue durée entre LIFT et plus de 2000 PME dans toute la Suisse, grâce à une coopération étroite entre autorités cantonales et établissements scolaires ainsi qu'au soutien des partenaires financiers qu'il est possible de continuer à faire progresser LIFT et à assurer de manière durable la continuité des sites locaux LIFT.

La volonté des entreprises de mettre à disposition des places de travail hebdomadaire permet aux jeunes participant au projet LIFT d'établir une relation pratique avec le monde du travail, ce qui réveille chez eux des intérêts et capacités qui auront plus tard une influence positive sur leur choix de travail. Cela diminue également les appréhensions vis-à-vis du monde du travail, ce qui peut réduire le nombre d'interruptions d'apprentissage. Les entreprises locales, de leur côté, ont la chance de faire connaissance, sur une période plus longue, avec des jeunes qui pourraient constituer la relève, ainsi que de valoriser leur responsabilité sociale.

Si une entreprise n'a pas la possibilité d'offrir une place de travail hebdomadaire, mais est prête à s'engager socialement pour prévenir le chômage des jeunes ou une dépendance ultérieure à l'aide sociale, elle peut conclure un partenariat social avec LIFT. Cette forme de soutien assure la formation et le suivi des acteurs LIFT dans les sites locaux et permet un développement durable de LIFT.

La brochure «partenariat LIFT» peut être téléchargée sur notre site Web, et notre secrétariat se tient volontiers à disposition pour tout renseignement à ce sujet.

Témoignage partenaire social

Le projet LIFT nous a été présenté au mois d'avril 2014. Il a d'emblée séduit notre entreprise par la clarté de ses objectifs et l'enthousiasme de ses promoteurs. Outre une contribution financière, notre groupe de sociétés, actif principalement dans la distribution de gaz naturel et les techniques du bâtiment, offre régulièrement des places de travail hebdomadaire à des écoliers issus des classes de Villeneuve.

C'est ainsi que des groupes de 4 à 5 jeunes en fin de scolarité s'initient une fois par semaine, pendant une durée convenue, aux différentes activités effectuées dans plusieurs secteurs d'entreprise, dans les métiers de monteur en tuyauterie, mécanicien auto, logisticien (gestion des stocks), monteur en ventilation et employé de commerce. Au vu des sessions organisées depuis fin octobre 2014, qui se sont poursuivies en 2015, nous avons ressenti chez les participants une curiosité attentive, vite transformée en réel intérêt, dans des domaines qui les rapprochent de la réalité du monde de l'entreprise. De notre côté, nous sommes heureux de pouvoir contribuer à susciter chez eux la motivation nécessaire à s'engager, à la fin de leur scolarité, dans une formation professionnelle qui leur permette d'entrevoir leur parcours de vie de manière positive.

Bernard Gardiol

Membre de la Direction, Holdigaz





Italiano

Il successo di LIFT dipende da partenariati solidi nei settori dell'economia, della formazione e della politica. È grazie a partenariati di lunga durata tra LIFT e più di 2000 PMI in tutta la Svizzera, grazie ad una stretta cooperazione tra le autorità cantonali e le istituzioni scolastiche, grazie al sostegno dei partner finanziari, che è possibile continuare a far progredire LIFT e ad assicurare durevolmente la continuità dei progetti locali.

La volontà delle aziende di mettere a disposizione dei posti di lavoro settimanali permette ai giovani che partecipano al progetto LIFT di stabilire una relazione pratica con il mondo del lavoro, destando così in loro interessi e capacità che avranno più tardi un'influenza positiva nella scelta del lavoro. Ciò diminuisce anche i timori nei confronti del mondo del lavoro e, di conseguenza, può contribuire a ridurre il numero di interruzioni dell'apprendistato. Le aziende locali, dal canto loro, hanno la possibilità di valorizzare la loro responsabilità sociale e di conoscere quei giovani che potrebbero rappresentare il ricambio generazionale.

Se un'azienda non ha la possibilità di offrire un posto di lavoro settimanale, ma è pronta ad impegnarsi socialmente per prevenire la disoccupazione giovanile o la dipendenza prolungata dall'aiuto sociale, essa può stipulare un partenariato sociale con LIFT. Questa forma di sostegno assicura la formazione e il monitoraggio degli attori LIFT nei progetti locali e permette uno sviluppo durevole di LIFT.

La brochure "partenariato LIFT" è scaricabile dal nostro sito web e il nostro segretariato è sempre volentieri a disposizione per fornire ulteriori informazioni su questo tema.

Ausblick

Perspectives Prospettive

Deutsch

Neben der Weiterverfolgung des Ziels, den Bedarf an LIFT in der ganzen Schweiz weiter abzudecken, werden wir im 2016 einen starken Fokus auf die Evaluation legen. Die Umsetzung des dazu erarbeiteten Konzeptes, das in Zusammenarbeit mit dem EHB und den beiden Kantonen mit Leistungsaufträgen Bern und Zürich entstanden ist, wird im Jahr 2016 ein grosses Gewicht haben. Die verschiedenen Evaluationsbereiche sollen den Kantonen und weiteren finanziierenden Organisationen bis 2017 Grundlagen für die Entscheidung über die Zukunft von LIFT bieten können.

Parallel dazu werden wir die Planung der weiteren Verankerung von LIFT in der Bildungslandschaft Schweiz über die aktuelle Phase IV und 2018 hinaus angehen und das Netzwerk von LIFT in den Bereichen Bildung, Politik und Wirtschaft in allen Landesregionen weiter ausbauen und pflegen.

Im ersten Quartal 2016 wird die im Jahr 2015 beschlossene Ablösung von unserer Trägerorganisation NSW/RSE umgesetzt und ein neuer, unabhängiger Verein LIFT gegründet. Die Arbeiten dazu sind in vollem Gange und auf bestem Weg. Der Vorstand des NSW/RSE und die Mitglieder des neuen Vorstandes unterstützen uns dabei mit ihrem breiten Know-how.

Ein Highlight im 2016 wird das 10-Jahr-Jubiläum von LIFT sein, das wir im Herbst zusammen mit unseren Partnern gebührend feiern möchten. Das Jubiläum bietet uns unter anderem Gelegenheit, die externe Kommunikation verstärkt in Angriff zu nehmen und das im 2015 entstandene Kommunikationskonzept umzusetzen.

Es gibt auch im 2016 viel zu tun und viele interessante Herausforderungen warten auf uns. Ich freue mich darauf, diese mit unserem tollen LIFT-Team und den vielen engagierten Partnern in der ganzen Schweiz anzupacken!

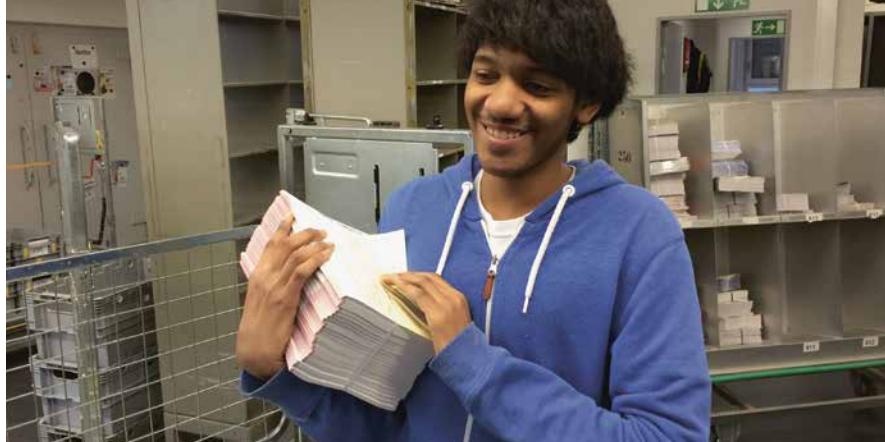
Gabriela Walser
Geschäftsleiterin LIFT

Français

En 2016, sans perdre de vue notre objectif de satisfaire les besoins en projet LIFT dans l'ensemble de la Suisse, nous mettrons un accent fort sur l'évaluation. La réalisation du projet élaboré à ce sujet et créé en coopération entre l'IFFP et les deux cantons, Berne et Zürich, ayant des contrats de prestation, aura une importance majeure. Les différents domaines d'évaluation devraient pouvoir fournir aux cantons et à d'autres organisations financières les bases leur permettant de prendre une décision sur l'avenir de LIFT d'ici 2017.

En parallèle, nous planifierons la poursuite de l'ancrage de LIFT dans le paysage suisse de la formation au delà de la phase IV et de 2018. Nous allons élargir le réseau de LIFT dans les domaines de la formation, de la politique et de l'économie dans toutes les régions du pays et en prendre soin.





Italiano

La décision adoptée en 2015 de nous détacher de notre organisme hôte NSW/RSE-Réseau pour la responsabilité sociale dans l'entreprise sera mise en œuvre dans le premier trimestre 2016 et une association nouvelle et indépendante LIFT sera fondée. Les travaux y relatifs sont en bonne voie. Le Comité directeur de NSW/RSE et les membres du nouveau Comité directeur nous soutiennent avec leur vaste know-how.

Un point fort de l'année 2016 sera le 10^{ème} anniversaire de LIFT que nous voudrions célébrer dignement avec nos partenaires. Cet anniversaire nous permettra, entre autres, de nous concentrer davantage sur la communication externe et de mettre en œuvre le concept de communication conçu en 2015.

2016 sera aussi une année d'intense travail qui nous posera beaucoup de défis. Je me réjouis de les relever ensemble avec notre superbe équipe LIFT et nos partenaires engagés dans toute la Suisse !

Gabriela Walser

Direttrice LIFT

Nel 2016, senza perdere di vista il nostro obiettivo di soddisfare i bisogni del progetto LIFT in tutta la Svizzera, metteremo un forte accento sulla valutazione. La messa in atto di questo progetto, basato sui contratti di prestazione, elaborato e creato in cooperazione con l'IUFP e i cantoni di Berna e Zurigo, rivestirà un'importanza fondamentale. I diversi campi di valutazione permetteranno di fornire ai cantoni e ad altre organizzazioni finanziarie le basi dalle quali prendere una decisione sull'avvenire di LIFT, da oggi fino al 2017.

In parallelo, pianificheremo il proseguimento dell'ancoraggio di LIFT nel paesaggio svizzero della formazione, oltre la fase IV e il 2018. Amplieremo e ci prenderemo cura della rete di LIFT nei settori della formazione, della politica e dell'economia in tutte le regioni del paese.

La decisione, adottata nel 2015, di distaccarci dall'organismo che ci ospitava (NSW/RSE-Rete per la responsabilità sociale nell'economia), sarà messa in atto nel primo trimestre del 2016. Verrà fondata un'associazione nuova e indipendente, che manterrà il nome LIFT. I lavori relativi a questo passaggio sono sulla buona strada. Il Comitato direttore NSW/RSE e i membri del nuovo Comitato direttore ci sostengono con il loro vasto know-how.

Un punto saliente dell'anno 2016 sarà il 10° anniversario di LIFT, che vorremmo celebrare degnamente con i nostri partner. Questo anniversario ci permetterà, tra l'altro, di focalizzarci in particolare sulla comunicazione esterna e di mettere in pratica il concetto di comunicazione concepito nel 2015.

Il 2016 sarà anche un anno d'intenso lavoro che ci porrà molte sfide. Mi rallegro di poterle affrontare assieme al nostro straordinario team LIFT e ai nostri partner impegnati in tutta la Svizzera!

Gabriela Walser

Direttrice LIFT

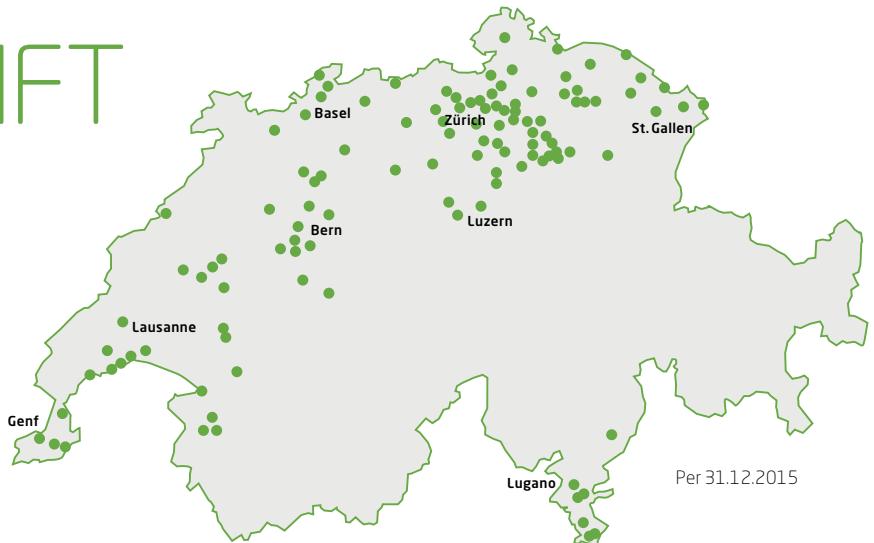
Standorte LIFT

Sites locaux LIFT Siti LIFT

Total Standorte: 133

Total sites locaux: 133

Totale siti: 133



In folgenden Ortschaften / dans les lieux suivants / nei luoghi seguenti

AG	Dottikon	LU	Dagmersellen	VD	Lausanne
AG	Eiken	LU	Luzern	VD	Ollon
AG	Wohlen	LU	Rothenburg	VD	Payerne
AG	Untersiggenthal	NE	Le Locle	VD	Rolle
AG	Neuenhof	SG	Ebnat-Kappel	VD	Saint-Prex
AG	Menziken	SG	St.Margrethen	VD	Villeneuve
AG	Birr	SG	St.Gallen	VS	Monthei
AG	Baden	SG	Wil	ZH	Adliswil
AG	Aarau	SH	Beringen	ZH	Bassersdorf
AR	Heiden	SO	Bellach	ZH	Bonstetten
BE	Bern	SO	Biberist	ZH	Bubikon
BE	Burgdorf	SO	Derendingen/Subingen	ZH	Buchs
BE	Fraubrunnen	SO	Oensingen	ZH	Bülach
BE	Gümligen	SZ	Küssnacht	ZH	Brüttisellen
BE	Lyss	TG	Aadorf	ZH	Dübendorf
BE	Niederwangen	TG	Amriswil	ZH	Fehraltorf
BE	Riggisberg	TG	Arbon	ZH	Flaach
BE	Thun	TG	Bischofszell	ZH	Glattfelden
BE	Wabern	TG	Eschlikon	ZH	Hinwil
BE	Zollikofen	TG	Frauenfeld	ZH	Hombrechtikon
BL	Arlesheim/Münchenstein	TG	Münsterlingen	ZH	Mönchaltorf
BL	Laufen	TG	Sirnach	ZH	Niederglatt
BL	Reinach	TG	Wängi	ZH	Oetwil am See
BL	Sissach	TG	Wigoltingen	ZH	Obfelden
BS	Basel	TI	Balerna	ZH	Opfikon-Glattbrugg
FR	Avry-sur-Matran	TI	Gravesano	ZH	Otelfingen
FR	Bulle	TI	Morbio Inferiore	ZH	Regensdorf
FR	Domdidier	TI	Riva San Vitale	ZH	Rümlang
FR	Estavayer-le-Lac	TI	Viganello	ZH	Rüti
FR	La Tour-de-Trême	VD	Ecublens	ZH	Tann-Dürnten
GE	Genève	VD	La Sarraz	ZH	Thalwil
GE	Meyrin	VD	Avenches	ZH	Urdorf
GE	Thônex	VD	Apples	ZH	Uster
GR	Roveredo	VD	Bex	ZH	Volketswil
JU	Delémont	VD	Chateau-d'Oex	ZH	Wald
		VD	Coppet	ZH	Wädenswil
				ZH	Wetzikon
				ZH	Winterthur
				ZH	Zürich

Gesamtübersicht Schulen siehe www.jugendprojekt-lift.ch

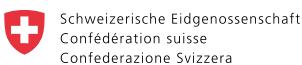
Pour la vue d'ensemble de toutes les écoles: www.projet-lift.ch

Per una visione d'insieme di tutte le scuole si veda www.progetto-lift.ch

Unterstützungs- und Finanzierungspartner

Financement et soutien
Finanziamento e sostegno

Hauptfinanzierungspartner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Maiores Stiftung, Vaduz



Sophie und Karl
Binding Stiftung



Julius Bär FOUNDATION

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Erziehungsdirektion des Kantons Bern



Weitere finanzielle Unterstützung:

- Amt für Volksschule AVS, Kanton Thurgau
- Erziehungsdepartement Kanton Basel-Stadt
- Fondation Claude & Giuliana
- Karl Mayer Stiftung
- Palatin Stiftung
- Perspektiven SwissLife
- Sozialpartner Holdigaz SA
- Sozialpartner Nestlé Suisse SA
- Une Fondation privée, Genève
- Vroni Kappeler Fonds

Ideelle Unterstützung:

- Adlatus
- Communauté régionale de la Broye (COREB)
- EconomieSuisse
- Eidgenössische Erziehungsdirektorenkonferenz EDK
- Fédération des carrossiers vaudois
- Fondation Philias, Prix Humagora
- Kantonale Gewerbeverbände
- Schweizerische Berufsbildungskonferenz SBBK
- Schweizerischer Gewerbeverband SGV
- Société générale d'utilité publique genevoise
- Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Sowie verschiedene kantonale und regionale Verbände und Berufsbildungsbehörden

Zusammenarbeit mit:

- Associazione industrie ticinesi AITI
- Bildungsdirektion Kanton Zürich
- Camera di commercio cantone Ticino Cc-Ti
- Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie (CVCI)
- Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport DECS, Cantone Ticino
- Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB, Zollikofen
- Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten
- Fédération vaudoise des entrepreneurs (FVE)
- Fondation Qualife
- Hochschule für soziale Arbeit, Luzern
- Innovage Suisse Romande ISR
- Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HFH, Zürich
- Jeune chambre économique du Pays d'Enhaut
- Lausanne Région
- Organizzazione cristiano sociale ticinese (OCST)
- S&B Institut für Berufs- und Lebensgestaltung, Bülach
- University of Luxembourg, Institute of Education an Society
- Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern VOJA

Sowie verschiedene weitere kantonale und regionale Berufsverbände, Branchenvereinigungen, Industrie- und Handelskammern sowie Service Clubs und Berufsbildungsbehörden

LIFT bedankt sich bei diesen Institutionen, Organisationen, Unternehmen und Partnern ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung!

Vielen Dank! Merci beaucoup! Grazie mille!



Jugendprojekt LIFT
Optingenstrasse 12
3013 Bern
Tel. 031 318 55 70
info@jugendprojekt-lift.ch
www.jugendprojekt-lift.ch